



Jahrgang 38
Spielzeit 2023/2024
Ausgabe 03.2024

magazin

03

ALLE TICKETS INKL. HVV



Staatsoper Hamburg

»Turandot«

Von Giacomo Puccini



Die bunte Vielfalt liefern wir frei Haus.

mein Kultur-Abo

Mit unseren **Schnupper-Abos für Theater, Konzerte, Oper, Ballett und mehr** erfreuen Sie sich selbst oder andere mit dem bunten und vielfältigen Hamburger Kulturangebot. Sie wählen die Vorstellungen und Termine selbst aus und erhalten die Karten – **inkl. HVV-Ticket** – frei Haus. Unsere **Kultur-Abos sind bis 31. Juli 2024 gültig!**

Unsere **Schnupper-Angebote:**

■ **Das Schnupper-Abo**

1 x Konzert/Kammeroper und
1 x Kleine Bühne und
1 x Theater/Große Bühne

Je Person kostet dieses
Abonnement 80,50 EURO.

■ **Das Theater-Schnupper-Abo**

3 x Theater/Große Bühne

Je Person kostet dieses
Abonnement 82,00 EURO.

■ **Das freestyle-Schnupper-Abo**

3 x freie Wahl aus allen Abo-Kategorien
(Ausnahme: Eine Aufführung aus dem Bereich Oper/
Ballett wird mit zwei Karten angerechnet).

Je Person kostet dieses
Abonnement 86,00 EURO.

 **theatergemeinde**
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Kultur-Abos für Theater, Konzerte, Oper, Ballett und noch viel mehr.

Herzlichen Glückwunsch an ...

Spielzeit:
2023/2024
Ausgabe:
03.2024

... **Kent Nagano!** Der seit 2015 amtierende aktuelle Generalmusikdirektor der Hamburgischen Staatsoper und des Philharmonischen Staatsorchesters erhielt am 19. Februar 2024 das „Große Verdienstkreuz des Bundesverdienstordens“ verliehen, überreicht durch den Hamburger Kultursenator Carsten Brosda. „Kent Nagano steht für Freiheit, Offenheit und Diversität“, so der Kultursenator in seiner Würdigung.



Ab der Spielzeit 2024/2025 wird in der Staatsoper vieles neu: Auf John Neumeier folgt Demis Volpi als Intendant des Hamburg Ballett, und Kent Nagano wird abgelöst von Omer Meir Wellber, den manche unter Ihnen bereits als Dirigent eines von der TheaterGemeinde veranstalteten Konzerts mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen am 19. Juni 2019 in der Elbphilharmonie erlebten. Und zuletzt wird nach 10 Jahren Intendanz auch George Delnon den Chefessel räumen und ab Sommer 2025 sein Amt an Tobias Kratzer übergeben. Wir wünschen allen Beteiligten gutes Gelingen bei dem, was an Neuem kommt!

Auch bei der TheaterGemeinde Hamburg gibt es grundlegend Neues - manche unter Ihnen haben dies bereits bemerkt: Unser Online-Kartenbestell-

system ist runderneuert. Und im besten Falle bemerken Sie dies nur, weil die Optik aufgeräumter wirkt. Diese Aktualisierung ist nötig geworden, weil der Zahn der Zeit am technischen Stand genagt hatte; hier war es nötig, wieder den aktuellen - und sicheren - Programmierstand zu erreichen. Wir wünschen uns sehr, dass die Umstellung ohne größeres Ruckeln vonstatten geht - und bitten jetzt schon um Entschuldigung, sollte es zu Beginn etwas hakeln.

Nicht neu ist, dass im kulturellen Bereich die allgemeine Lage nach wie vor angespannt ist. Außer für die beiden Leuchttürme Thalia Theater mit seinem phantastischen Ensemble und seinem umtriebigen Intendanten, sowie dem Deutschen Schauspielhaus mit seiner „Anthropolis“-Vorstellungsserie wird die Luft dann doch dünner für all die anderen Theater, Orchester, Chöre und sonstigen Ensembles dieser Stadt. Die Corona-Epidemie zeigt hier einen Long-Covid-Effekt auf die Kultur: Es sind noch weit nicht all diejenigen in die Veranstaltungen zurückgekehrt, die vor Covid so zahlreich teilgenommen hatten.

Was tun? Das Beste, das möglich ist, natürlich. Also: Nicht nur an allen Schraubchen zu drehen, um Kosten zu optimieren, die EDV zu modernisieren und die Verwaltung zu verschlanken. Sondern auch: **Für die Kultur im allgemein und die Hamburgs im Besonderen zu werben und einzutreten!** Das ist unsere Aufgabe seit bald vierzig Jahren - und das möchten wir sehr gerne weiterhin mit Ihnen, unseren Abonentinnen und Abonenten, gemeinsam unternehmen!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen einen kulturell vielseitigen Monat März,

Ihre TheaterGemeinde Hamburg

 **theatergemeinde**
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Theater-Gemeinde Hamburg

Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg

Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg

Telefon: 040 - 30 70 10 70 (Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)

Fax: 040 - 30 70 10 77

E-Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de

www.theatergemeinde-hamburg.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 11 - 18 Uhr

IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00

BIC GENODEM1GLS

Der Versand des April-MAGAZINs erfolgt am 28.03.2024; ab dem 29.03.2024 können Sie auf die neuen Termine zugreifen und online oder telefonisch bestellen.

Abo-Kategorien

KATEGORIE I

Oper
Ballett

Seite 07

KATEGORIE II

Kleine Konzerte

Seite 08-11

KATEGORIE III

Konzerte
Kammeroper

Seite 12-15

KATEGORIE IV

Kleine Bühne

Seite 16-21

KATEGORIE V

Theater
Große Bühne

Seite 22-31

KulturReisen
Seite 06

⊕ EXTRAS

Veranstaltungen
außerhalb des
Abonnements

Seite 32

FamilienAbo

Veranstaltungen
für Familien

Seite 33-34

Isabella Vértes-Schütter

Interview

„Es ist wichtig,
sich zu positionieren“

Isabella Vértes-Schütter

Bald 30 Jahre leitet Isabella Vértes-Schütter das Ernst Deutsch Theater. Bevor sie 2025 als Intendantin zurücktritt, steht sie ab März in „Die Ärztin“ auf der Bühne. Als Schauspielerin möchte sie dem Haus verbunden bleiben.

Frau Vértes-Schütter, Sie sind Intendantin des Ernst Deutsch Theaters und stehen als Schauspielerin auf der Bühne. Außerdem sind Sie seit 2011 kulturpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft und wurden kürzlich zur stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden gewählt. Sie sind in fünf Vereinen und Stiftungen und bei dreien auch im Vorstand aktiv. Wie schaffen Sie es, noch Zeit zu finden für dieses Interview?

Isabella Vértes-Schütter: Heute ist es noch spannend. Morgen beginnen die Proben für „Die Ärztin“. Aber es stimmt schon: Ich bin sehr eingetaktet mit meinen unterschiedlichen Aufgaben. Sie haben aber irgendwie auch alle miteinander zu tun. Das gesellschaftspolitische Engagement und das Engagement für die gesamte Kulturszene waren schon große Themen für mich, bevor ich diese Ämter übernommen habe. Zentral bleibt für mich aber das Ernst Deutsch Theater.

Dessen Intendanz Sie jedoch 2025 an Ihren Sohn Daniel Schütter und Ayla Yeginer abgeben, die derzeit noch Co-Direktorin am Theater für Niedersachsen in Hildesheim ist. Wollen Sie sich danach zur Ruhe setzen?

Isabella Vértes-Schütter: Die Entscheidung ist aus der Überlegung entstanden, was für unser Theater das Beste ist. Wir haben mit so vielen Veränderungen und Herausforderungen zu tun: die Corona-Pandemie, der Klimawandel, die Nachhaltigkeit, die Digi-

talisierung, der Krieg in der Ukraine, das Massaker der Hamas. Wir spüren auch, wie wichtig es ist, unsere Demokratie zu verteidigen nach den neuen Enthüllungen zum Geheimgespräch rechter Politiker in Potsdam. Das sind alles große Themen, die uns als Theaterbetrieb stark betreffen. Ich würde mich nicht gut fühlen, sie ohne die jüngere Generation anzugehen. Ich bleibe aber weiterhin Gesellschafterin unserer gemeinnützigen GmbH und werde sicher auch als Schauspielerin weiter vorkommen.

Hat Ihre Doppelrolle als Intendantin und Schauspielerin Sie jemals in Konfliktsituationen gebracht?

Isabella Vértes-Schütter: Nach dem plötzlichen Tod meines Mannes Friedrich Schütter im Jahr 1995 wollte ich mich um das Theater kümmern, weil ich es meinem Mann versprochen hatte. Zunächst habe ich mich ganz auf die Intendantenaufgaben konzentriert. Das Spielen habe ich mir erst später wieder zurückerobert. Da das partnerschaftliche Zusammenarbeiten auf Augenhöhe zur DNA unseres Hauses gehört und wir sehr flache Hierarchien haben, habe ich mit dieser Doppelrolle nur gute Erfahrungen gemacht.

Auf der Webseite des Ernst Deutsch Theaters wird Stellung bezogen gegen rechte Ideologien und jegliche Formen von Diskriminierung. Das Theater stehe für Toleranz, Vielfalt und Respekt. Ist das nicht eine Selbstverständlichkeit für eine öffentlich geförderte Kulturinstitution?



Isabella Vértes-Schütter

Isabella Vértes-Schütter: Ich glaube, es ist gerade in unserer Zeit sehr wichtig, sich zu positionieren und mit diesen Positionen sichtbar zu sein. Ein solches Leitbild entsteht aus einer Institution heraus. Alle, die bei uns arbeiten, sollten wissen, welches Selbstverständnis wir haben, und zu dem, was auf der Bühne verhandelt wird, eine gemeinsame Haltung haben. Das bedeutet auch, dass wir mit der Belegschaft Workshops veranstalten, um zum Beispiel zu klären, was Rassismus ist und wie wir darauf reagieren können.

Diese Haltung kam deutlich zum Ausdruck als Sie 2019 das Stück „Irrwege“ des niederländischen Autors Hays van der Heyden absagten, weil Sie, nachdem die Proben schon begonnen hatten, erfahren haben, dass van der Heyden rechtspopulistische Äußerungen in einem Interview gemacht hat ...

Isabella Vértes-Schütter: Es wäre für mich unvorstellbar gewesen, sich mit diesem Autor zu verbinden. Und das tut man ja, wenn man eines seiner Werke aufführt. Das Regieteam und das Ensemble haben meine Haltung übrigens vollständig geteilt, obwohl es bedeutete, dass wir sehr schnell ein Stück finden mussten, in dem alle für das abgesetzte Stück engagierten Kolleginnen und Kollegen auch vorkommen konnten.

Das haben Sie mit „Die Dinge, die ich sicher weiß“ dann ja gefunden ...

Isabella Vértes-Schütter: Wir mussten noch zwei Kollegen zusätzlich engagieren und hatten einen sehr viel kürzeren Produktionszeitraum. Dass ausgerechnet diese Produktion so erfolgreich wurde, damit hatten wir nicht gerechnet. Sie hat den ersten Inthega-Preis „Die Neuberin“ gewonnen, Maria Hartmann wurde mit dem Theaterpreis Rolf Mares ausgezeichnet, und wir gehen jetzt zum dritten Mal mit dem Stück auf Tournee.

In Ihrem ersten Beruf waren Sie Ärztin, jetzt spielen Sie eine auf der Bühne: in Hartmut Uhlmanns Inszenierung von „Die Ärztin“ des englischen Autors Robert Icke, die am 21. März Premiere feiert ...

Isabella Vértes-Schütter: Die Ärztin spielt Gesine Cukrowski. Ich spiele Roger Hardiman, der aber auch Arzt und in gewisser Weise ihr Gegenspieler ist. Es handelt sich bei dem Stück um eine sehr freie Neuschreibung von Arthur Schnitzlers Antisemitismusdrama „Professor Bernhardt“, das komplett in unsere Zeit geholt wurde. Spannend finde ich, dass der Autor mit unserer Wahrnehmung spielt, weil die Rollenbesetzungen zum Teil nicht zu dem passen, was über die Figuren gesagt wird. So werden einige Frauenrollen männlich und einige Männerrollen weiblich besetzt. Eine als schwarz benannte Figur wird von einem weiß gelesenen Menschen gespielt und umgekehrt. Dadurch erlebt man, wie die eigene Einstellung gegenüber jemanden sich möglicherweise ändert durch das, was über ihn gesagt wird. Auch wenn wir selber von uns vielleicht behaupten würden, dass das keine Rolle spielt.



Es geht aber auch um Zuordnungen religiöser Art ...

Isabella Vértes-Schütter: Die Ärztin ist jüdisch, hat aber keine Verbindung zum jüdischen Glauben. Ihr wird vorgeworfen, sie habe einem schwarzen katholischen Priester den Zugang zu einer Patientin verweigert. Das hat einen großen Shitstorm und Skandal zur Folge. Sie selbst behauptet, dass sie allein nach ihrer ärztlichen Profession gehandelt hat, aber die Zuschreibungen sind andere.

Wollte man das Ernst Deutsch Theater mit einer eindeutigen Zuschreibung belegen, käme man ins Schwitzen, weil die Angebote so vielfältig sind: von Klassikern über zeitgenössische Stücke bis zum Poetry-Slam und zu Aufführungen von John Neumeiers Bundesjugendballett ...

Isabella Vértes-Schütter: Schön ist es zu sehen, dass sich bei den verschiedenen Publika auch Querverbindungen ergeben. Die Vermittlungsarbeit ist ein riesiges Thema: Viele haben gar nicht auf dem Schirm, dass das Theater ein Ort ist, den sie für sich nutzen können. Es ist extrem wichtig, hier Brücken zu bauen. Eine Brücke sind unsere sechs Jugendclubs, die auf dem 21. plattform-Festival noch bis Anfang März ihre Arbeiten zeigen. Eine andere Brücke sind die verschiedenen Genres, die wir aufgenommen haben. Wenn Menschen erst einmal den Weg in unser Haus gefunden haben, sind sie meist begeistert und überrascht, was sie hier alles erleben können.

Interview: **Sören Ingwersen**

Ensemble Resonanz

„Wir werfen Anker in die Musikgeschichte und ins Leben“

– mit diesem Credo hat das **Ensemble Resonanz** Angebote rund um jedes Programm der Konzertreihe resonanzen entwickelt, die alle Interessierten in neue Erfahrungs- und Erlebnisräume zu den Konzerten einladen. Hierfür gehen die Musiker an neue Orte, um sich gemeinsam auf das Konzert einzustimmen.

In der **werkstatt** öffnet das Ensemble Resonanz die Türen für eine ungeschminkte Probe und einen Blick hinter die Kulissen bei der Entstehung eines Konzerts.

Ihr exklusiver KulturVorteil:

Besuchen Sie eine Probe des Ensemble Resonanz **werkstatt „BR4AHMS“** am **Montag, 22. April 2024**, 18 Uhr, im Miralles-Saal der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg, Mittelweg 42. Der Eintritt ist frei.



Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, melden Sie sich bis zum 15. März unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer und dem Stichwort „resonanzen“ bei der TheaterGemeinde e.V. an (Postfach 1055 23, 20038 Hamburg, oder info@theatergemeinde-hamburg.de). Über die Teilnahme entscheidet das Los. Die Teilnehmer*innen werden rechtzeitig benachrichtigt.

KulturReisen

Wiesbaden mit Mozarts Zauberflöte

20. – 23. Juni 2024

Im Preis von **Euro 1.254,00** p.P. im DZ sind enthalten: Busfahrt ab/bis Hamburg (Abfahrt Kirchenallee) über Marburg nach Wiesbaden, 3 Übernachtungen/Frühstück im Premier Inn Wiesbaden, 3 Abendessen in guten Restaurants (exkl. Getränke), Opernkarte 1. Kategorie, Eintritt/Führung Jugendstil-Sammlung im Museum Wiesbaden, Eintritt/Führung Chagall-Kirchenfenster in Mainz, Eintritt/Führung Russische Kir-

che Neroberg, Eintritt/Führung Museum Reinhard Ernst, Eintritt Sammlung „Klassische Moderne“ (Jawlenky), Stadtführungen Marburg, Mainz, Wiesbaden, Fahrt auf den Neroberg mit der Bergbahn und geführter Rundgang, fachkundige IBK-Reiseleitung und Begleitung der TheaterGemeinde. Veranstalter: IBK Institut für Bildung und Kulturreisen GmbH Hamburg. EZ-Zuschlag: Euro 140,00.

Die Höhepunkte der Reise:

- **Zauberflöte** im Hessischen Staatstheater
- Beeindruckende Jugendstil-Sammlung
- Expressionistische Bilderpracht
- Neroberg mit historischer Bergbahn und russischer Kirche
- Historisches Marburg
- Chagalls Kirchenfenster in Mainz

Das detaillierte Programm nebst Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage unter Extras/Reisen.



30 Jahre Festspielort Ulrichshusen

07./08. Juli 2024

Es begann im Jahr 1994 mit einem legendären Auftritt von Lord Yehudi Menuhin in der gerade vom Stroh gereinigten Scheune – der Festspielort Ulrichshusen war geboren. Heute – 30 Jahre später – ist Ulrichshusen aus den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern nicht mehr wegzudenken. Ein Grund zum Feiern – wir feiern mit!

Im Reisepreis von **344,00 Euro** p.P. im Doppelzimmer sind enthalten: Busfahrt ab/bis Hamburg (Kirchenallee), 1 Übernachtung/Frühstück, 1 Abendessen (exkl. Getränke), 2 Eintrittskarten, Eintritt und Führung Müritzeum/Waren 08.07.) und Begleitung der TheaterGemeinde. EZ-Zuschlag Euro 70,00.



Wir freuen uns auf Sie als Reisegast und erbitten Ihre Anmeldung postalisch oder an unsere Mail-Anschrift: reisen@theatergemeinde-hamburg.de

Oper | Ballett

Kategorie I

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Jose Vidal: Nube

Tanz

Sie ist Symbol der Kontemplation, des Unerforschten, Vergänglichen und steten Wandels. Nach den beiden Arbeiten im öffentlichen Raum „Elementar“ und „Tramas – Hamburg“ erforschen der chilenische Choreograf Jose Vidal und seine Kompanie mit „Nube“ das Naturphänomen der Wolke, die gleichermaßen Projektionsfläche für diffuse Sehnsüchte und Fixpunkt des schlichtweg Unbegreiflichen ist.

Bestellnummer 1800 (inkl. HVV)

März Do 21. 20:00 | Fr 22. 20:00 | Sa 23. 20:00

■ Beethoven 7

Sasha Waltz & Guests

Tanz



Beethoven 7

Als „Apotheose des Tanzes“ bezeichnete Richard Wagner den ersten Satz aus Beethovens siebter Sinfonie. Wundern muss man sich also nicht, dass die Grande Dame des zeitgenössischen Tanzes Sasha Waltz sich zu ihrem 60. Geburtstag vor einem Jahr mit einer Choreografie auf das beliebte Orchesterwerk beschenkte. Eröffnet wird der Tanz um individuelle Freiheit, verratene Ideale und verlorene Hoffnungen mit einem atemberaubenden Gewitter aus elektronischen Klängen von Diego Noguera.

Bestellnummer 1800 (inkl. HVV)

April Do 18. 20:00 | Fr 19. 20:00 | Sa 20. 20:00
So 21. 20:00

Staatsoper Hamburg

Dammstorstr. 28, 20354 Hamburg

■ Tosca

Von Giacomo Puccini

Inszenierung: Robert Carsen; musikalische Leitung: Yoel Gamzou

Mit: Ailyn Pérez, Adam Smith, Franco Vassallo, Liam James Karai, David Minseok Kang, Andrew Dickinson u.a.

Eine böse Geschichte: Scarpia, Polizeichef von Rom, begehrt Tosca. Deren Geliebter, der Maler Cavaradossi, gehört zu den politischen Gegnern der Regierung. Grund genug für Scarpia, ihn zu verhaften und seine Hinrichtung anzuordnen. Mit dem Versprechen, den Maler freizulassen, hofft Scarpia auf eine Liebesnacht mit Tosca. Das Todesurteil für alle drei: Cavaradossi wird erschossen, Tosca ersticht Scarpia und springt von der Engelsburg.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

März Sa 16. 19:30 | Di 19. 19:30 | Mi 27. 19:30

■ Il Trovatore

Von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Immo Karaman; musikalische Leitung: Giampaolo Bisanti

Mit: Aleksei Isaev, Gwyn Hughes Jones, Guanqun Yu, Elena Maximova, Alexander Roslavets u.a.

Graf Luna und der Troubadour Manrico kämpfen nicht nur im Bürgerkrieg gegeneinander, sie sind auch beide in Leonora verliebt. Als diese sich für ihren geliebten Manrico opfert und der hasserfüllte Luna den Rivalen tötet, stellt sich heraus, dass dieser der vor langer Zeit entführte Bruder des Grafen ist. Damit hat sich der Fluch einer damals als Hexe verbrannten Frau erfüllt. Im Jahr 1852 verknüpfte Verdi die Ansammlung düsterromantischer Szenen zu einem packenden Sängerfest.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

März Mi 20. 19:30 | Sa 23. 19:30

April Mi 03. 19:00

■ Lucia di Lammermoor

Von Gaetano Donizetti

Inszenierung: Amélie Niermeyer; musikalische Leitung: Evelino Pido

Mit: Tuuli Takala, Christoph Pohl, Christoph Pohl, Michael Colvin, Alexander Roslavets u.a.

Mit „Lucia di Lammermoor“ hat ein Klassiker des italienischen Repertoires Einzug gehalten in den Spielplan der Hamburgischen Staatsoper. Die wohl bekannteste tragische Oper Donizettis um zwei Liebende aus verfeindeten Adelsfamilien

wird von Amélie Niermeyer neu inszeniert. Berühmt geworden ist besonders Lucias „Wahnsinns“-Arie. Sie gilt noch immer als eine der größten Herausforderungen für Koloratursopranen.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

März Fr 22. 19:30 | So 24. 17:00

■ Turandot

Von Giacomo Puccini

Inszenierung: Yona Kim; musikalische Leitung: Evelino Pido

Mit: Ewa Plonka, Gregory Kunde, Liang Li, Adriana Gonzalez, Frederic Mörth, Daniel Kluge u.a.



Turandot

In Giacomo Puccinis letzter, unvollendeter und erst nach seinem Tod uraufgeführter Oper stellt die chinesische Prinzessin Turandot ihre Freier vor eine grausame Aufgabe: Drei Rätsel muss lösen, wer sie zur Frau haben will. Wer versagt, bezahlt mit seinem Leben. Um dem märchenhaften Stoff das passende Nationalkolorit angedeihen zu lassen, ließ Puccini sich beim Komponieren von einer Spieldose mit chinesischen Melodien inspirieren.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

April Do 04. 19:30 | Mi 10. 19:30

■ Cavalleria rusticana / I Pagliacci

Komposition: Pietro Mascagni / Ruggero Leoncavallo

Inszenierung: Gian-Carlo del Monaco; musikalische Leitung: Daniele Callegari

Mit: Ekaterina Gubanova, Marcelo Puente, George Petean, Ida Aldrian, Renate Spingler, Vittorio Grigolo u.a.

Es ist gute alte Tradition, die beiden Opern im Doppelpack zu zeigen: Mascagnis „Cavalleria rusticana“ und Leoncavallos „I Pagliacci“. In beiden Werken geht es um Liebe und Eifersucht. Turiddu hat Santuzza die Ehe versprochen, vernachlässigt sie aber, als er seine alte Liebe Lola wiedertrifft. Santuzza rächt sich, indem sie Lolas Ehemann auf Turiddu hetzt. „I Pagliacci“ sind fahrende Schauspieler, die sich in einen fatalen Liebesreigen verstricken.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

April Fr 05. 19:00 | Di 09. 19:00

Kleine Konzerte

Kategorie II

Laeiszhalle Kleiner Saal

Leonkoro Quartett

Erst vor einem halben Jahr hat das Leonkoro Quartett seine Debüt-CD veröffentlicht, und schon propheszeit man den vier Mittzwanzigern aus Berlin eine blendende Zukunft in der Klassikwelt.

Natürlich waren sie auch schon vorher kein unbeschriebenes Blatt, haben sich in Wettbewerben hervorragend geschlagen, wurden ins Young Artist's Program der BBC aufgenommen. Aber durch die Silberscheibe ist es nun sozusagen in Stein gemeißelt, dass das Leonkoro Quartett selbst höchsten Maßstäben gerecht wird. So hört man in Robert Schumanns Streichquartett A-Dur op. 41/3, mit dem das Ensemble am 19. April auch in der Laeiszhalle seine Qualitäten unter Beweis stellen wird, vier junge Musizierende, die sich einerseits nicht scheuen, mit Lust in Schumanns hohe Wellen schlagendes Wechsel-

bad der Gefühle einzutauchen, die aber andererseits einen frischen, schlanken Ton kultivieren, der dem romantischen Komponisten einen Weg in die Zukunft zu bahnen scheint.

Eröffnet wird das Konzert mit Joseph Haydns „Vogelquartett“, dem dritten Werk von sechs aus der Reihe des Opus 33, das heute als Geburtsstunde der Wiener Klassik gilt. Mit Wolfgang Rihms Streichquartett Nr. 9 werfen die Leonkoros auch einen Blick in die Gegenwart. Fraglos werden sie auch in dieser fremdartigen Klangwelt, in der Melodie und Tanz nur noch fragmentarische Randerscheinungen sind, gemeinsam die Fäden zusammenhalten. Wie die Brüder Löwenherz aus Astrid Lindgrens gleichnamigem Roman, nach denen das Quartett sich benannt hat. Leonkoro bedeutet auf Esperanto Löwenherz, und Jonathan und Lukas Schwarz an Erster Geige und Cello sind Brüder. Was soll da noch schiefgehen?

Konzerttermin: Seite 9



Leonkoro Quartett

TONALi Saal

Who's Afraid of...?

Warum die Geschichte der klassischen Musik von männlichen Komponisten dominiert wird, ist schnell erklärt.

Zum einen galt es noch bis weit in 19. Jahrhundert hinein als nicht „schicklich“, wenn eine Frau die Kunst zu ihrem Beruf machte. Zum anderen wurde die Geschichte der Musik bislang von Männern geschrieben, die den Blick auf den „schöpferischen Genius“ gerne zugunsten ihres eigenen Geschlechts verschoben. Komponierende Frauen gab es zu allen Zeiten, und wer, wenn nicht die drei Frauen des Boulanger Trios, könnte besser Zeugnis davon ablegen?

Benannt nach der französischen Komponistin und einflussreichen Musikpädagogin Nadia Boulanger und ihrer jung verstorbenen Schwester Lili hat das Trio mit „Who's Afraid of ...?“ ein Programm zusammengestellt, das sich acht Komponistinnen widmet, die trotz aller gesellschaftlicher Widerstände ihren eigenen künstlerischen Weg verfolgt haben oder noch verfolgen. So erwirkte die schwedische Komponistin Elfrida Andrée eine Gesetzesänderung, damit sie 1867 Organistin in Göteborg werden konnte. Fanny Hensel schaffte es am Ende ihres Lebens, aus dem Schatten ihres Bruders Felix Mendelssohn her-



Boulanger Trio

auszutreten. Lili Boulanger gewann als erste Frau den begehrten Prix de Rome, und Barbara war die erste Frau, die als Chansonnière ihre Lieder selbst komponierte und vortrug.

Eine enge Zusammenarbeit pflegt das Boulanger Trio mit der russisch-österreichischen Komponistin Lera Auerbach, deren berührendes „Postscriptum“ das Konzert nach drei Bearbeitungen aktueller Songs von Rosa Linn, Alicia Keys und Kate Bush beendet. Dann gibt es wie immer in der „Boulangerie“ ein Gläschen Wein und gemeinsame Gespräche.

Konzerttermin: Seite 11

Laeishalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Azabache Flamenco



Azabache Flamenco

„Azabache“ steht im Spanischen für ein tiefblauschillerndes Schwarz. Es heißt, in den „schwarzen“ Tönen des Flamenco stecke der Duende, jener geheimnisvolle Dämon, der die Menschen bis ins tiefste Innere berührt. Diesen dunklen Tönen sind die Tänzerinnen, Sänger und Musiker des Ensembles Azabache Flamenco auf der Spur. Ihr Publikum verzaubern sie dabei mit einer temperamentvollen und zugleich sinnlichen Show.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

April Do 18. 20:00

■ Leonkoro Quartet

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Joseph Haydn: Streichquartett C-Dur op. 33/3 "Vogelquartett"

Wolfgang Rihm: Streichquartett Nr. 9

Robert Schumann: Streichquartett A-Dur op. 41/3

Sie seien „schon heute eines der allerbesten Quartette“ – mit diesen Worten erteilte Alfred Brendel dem jungen Berliner Leonkoro Quartett den Ritterschlag. Doch aller Anfang ist schwer. Kurz nach Gründung des Ensembles brach Corona aus. Die Musikerinnen und Musiker nutzen die Zeit zu intensiven Proben, hatten aber kaum Konzerte gegeben, als sie 2022 an allen wichtigen Streichquartett-Wettbewerben teilnahmen. Sie verließen jeden einzelnen als Gewinner.

Um 19.15 Uhr: Vorkonzert der Initiative Jugend-Kammermusik Hamburg.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

April Fr 19. 20:00

■ Armat Quartett

Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Joseph Haydn: Streichquartett F-Dur Hob. III:17 "Serenadenquartett"

Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichquartett a-Moll op. 13

Dmitri Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110

Im Alter von 18 Jahren schreibt Mendelssohn sein a-Moll-Streichquartett, mit dem er sich 1827 vor dem kurz zuvor verstorbenen Ludwig van Beethoven verneigt. Auch Schostakowitschs

achtes Streichquartett ist eine Art Nachruf. Wohl auf Druck Moskaus den Opfern des Zweiten Weltkriegs und des Faschismus gewidmet, kann dieses mit Selbstzitate gespickte düstere Werk auch als verfrühtes Requiem auf seine eigene Person gelesen werden.

Bestellnummer **4253** (inkl. HVV)

April So 28. 11:00

■ Chopin pur

Klavierabend

Mit: Burak Çebi (Klavier)

Eine Auswahl an Klavierwerken von Frédéric Chopin



Burak Çebi

Seine zweite Lebenshälfte verbrachte der gebürtige Pole Frédéric Chopin in Paris, doch blieb er seiner Heimat eng verbunden. So ist er zwar in der französischen Hauptstadt begraben, doch sein Herz wurde auf seinen Wunsch hin von seiner Schwester heimlich nach Warschau überführt, wo es heute in der Heilig-Kreuz-Kirche ruht. Der türkischstämmige Pianist Burak Çebi wandelt mit Walzern, Nocturnes und Mazurkas auf den hochemotionalen Pfaden des Romantikers.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

April So 28. 20:00

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Platz der deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Latin Strings

"Raíces" – Lateinamerikanische Streichquartette

Juan Antonio "Chicoria" Sanchez: Streichquartett

Antonín Dvořák: Streichquartett Nr. 12 F-Dur op. 96 "Amerikanisches"

Heitor Villa-Lobos: Streichquartett Nr. 1

Astor Piazzolla: Tango Ballett

Die Mitglieder des 2015 in Lübeck gegründeten Streichquartetts Latin Strings stammen aus Chile und Venezuela, aber ihr Repertoire umfasst Musik vom gesamten Kontinent. Beim Release-Konzert zum Debüt-Album „Raíces“ erklingen Werke aus Chile, Brasilien und Argentinien. Diese spiegeln sich in einem Klassiker der Streichquartettliteratur: Dvořáks „amerikanisches“ Quartett.

Zuzahlung je Abokarte: 4,50 €

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

März Sa 30. 19:30

■ Aris Quartett & Christiane Karg

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichquartett Es-Dur op. 12

Lieder von Robert Schumann, Felix Mendelssohn Bartholdy und Johannes Brahms in Bearbeitungen von Aribert Reimann

Dass ein zeitgenössischer Komponist sich intensiv mit der allgemein vernachlässigten Gattung des Kunstliedes auseinandersetzt, ist eher ungewöhnlich. Aribert Reimann komponierte seine ersten Klavierlieder als Zehnjähriger und hat viele Lieder der Romantik für Stimme und Streichquartett bearbeitet, oft versehen mit neuen instrumentalen Zwischenspielen. Kürzlich erhielt der 88-Jährige den Deutschen Musikautorinnenpreis der Gema für sein Lebenswerk.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

April Fr 05. 19:30

■ Cuarteto SolTango

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Musik aus der Goldenen Ära des Tangos von Aníbal Troilo, Osvaldo Pugliese, Horacio Salgán u.a.



Cuarteto SolTango

Ein deutscher Pianist und Cembalist, ein niederländischer Cellist, ein Geiger, der als Konzertmeister beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunk unter Vertrag steht, und ein Norweger, der sich schon früh in das Bandoneon verliebte: Man käme nicht unbedingt darauf, dass diese vier Herren sich als kongeniale Interpreten des argentinischen Tangos erweisen. Das tun sie aber seit mehr als 15 Jahren, indem sie klanglich eine Brücke zur europäischen Kammermusik schlagen.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

April Mi 10. 19:30

■ Streichtrio

NDR Kammerkonzert

Konzert mit dem Trio Bardo

Gideon Klein: Streichtrio

Ludwig van Beethoven: Streichtrio c-Moll op. 9/3

George Enescu: Aubade

Ernst von Dohnányi: Serenade C-Dur op. 10 für Streichtrio

Drei Streichtrios aus dem 20. Jahrhundert stellt das Trio Bardo einem berühmten Trio aus Beethovens Opus 9 von 1797/98 gegenüber. Die



Trio Bardo

Werktrias aus seiner ersten Schaffenszeit in Wien bezeichnete Beethoven als „seine bis dahin beste Komposition“. Gideon Klein schrieb sein Trio 1944 im Ghetto Theresienstadt, wenige Tage vor seinem Abtransport ins Vernichtungslager. Mit einem Morgenständchen und einer Serenade umarmen George Enescu und Ernst von Dohnányi zum Schluss den Tag.

Bestellnummer 2140 (inkl. HVV)

April Di 16. 19:30

■ Asya Fateyeva / Andreas Borregaard / Eckart Runge

Mit: Asya Fateyeva (Saxofon), Andreas Borregaard (Akkordeon) und Eckart Runge (Violoncello)

Johann Sebastian Bach: Goldberg-Variationen BWV 988

sowie Werke von Antonín Dvorák, Béla Bartók und Astor Piazzolla

Sein einziges gedrucktes Variationenwerk für Cembalo nannte Johann Sebastian Bach in nicht zu unterbietendem Understatement schlicht Clavier-Übung. Heute ist das Opus unter seinem populären Beinamen Goldberg-Variationen bekannt, was auf einen Bericht des ersten Bach-Biographen Johann Nikolaus Forkel zurückgeht. Bach habe das Werk für seinen Gönner Graf Hermann Carl von Keyserlingk geschrieben, der an Schlaflosigkeit litt und sich Stücke wünschte, „die so sanften und etwas muntern Charakters wären“.

Bestellnummer 2140 (inkl. HVV)

April So 14. 19:30

Hauptkirche St. Katharinen

Katharinenkirchhof 1, 20457 Hamburg

■ Crucifixus

Konzert mit der Kantorei St. Katharinen

Leitung: Andreas Fischer

Mit: Haruka Kinoshita (Orgel)

Christoph Demantius: Johannes-Passion

sowie Orgelmusik von Antonio Lotti, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn, Max Reger u.a.

Es dauert nur knapp vier Minuten, aber die haben es in sich. In seinem „Crucifixus“ für acht Stimmen kostet Barockkomponist Antonio Lotti mit Kühnheit die der Textverdeutlichung dienenden Dissonanzen aus. Man könne nicht sagen, ob dieser „staunenerregende Wohlklang mehr zur Trau-

er oder zur heiligen Lust gereiche“, äußerte ein Zeitgenosse Lottis. Noch mit sechs weiteren Werken aus fünf Jahrhunderten gedenkt die Kantorei St. Katharinen zur Passionszeit der Leiden Jesu.

Bestellnummer 7900 (inkl. HVV)

März Fr 29. 19:00

Hauptkirche St. Jacobi

Jacobikirchhof 22, 20095 Hamburg

■ Membra Jesu nostri

Konzert mit dem Arp-Schnitger-Ensemble und dem Bremer Barockorchester

Leitung: Gerhard Löffler

Mit: Sonja Adam (Sopran), Lucy de Butts (Sopran), Matthias Dählin (Altus), Heejun Kang (Tenor) und Fabian Kuhnen (Bass)

Dietrich Buxtehude: Membra Jesu nostri



Bremer Barockorchester

Gegrüßet seid ihr, Füße, Knie, Hände, Seite, Brust, Herz und Gesicht! Die in einen Satz gefassten Strophenanfänge von Dietrich Buxtehudes Passionsmeditation „Membra Jesu nostri patientis sanctissima“ wirken befremdlich und hoben sich schon im 17. Jahrhundert deutlich von der protestantischen Tradition der Betrachtung der Passion Christi ab. Bei seiner Huldigung der „allerheiligsten Gliedmaßen unseres leidenden Jesus“ griff Buxtehude auf eine mystische Textvorlage aus dem Mittelalter zurück.

Bestellnummer 7100 (inkl. HVV)

März Fr 29. 18:00

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater, Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Mixed Generations: Bastian Menz Trio feat. Reuben Rogers

Für die siebte Ausgabe der Reihe „Mixed Generations“ hat die Jury aus neun Bewerbungen den jungen Schlagzeuger und Komponisten Bastian Menz als Stipendiaten ausgewählt. Dieser hat sich den renommierten US-amerikanischen Bassisten Reuben Rogers als Mentor auserkoren, der Kalypso- und Reggae-Rhythmen mit Gospel und Jazz-Improvisation kombiniert. Zur Komplettierung des Trios hat Menz außerdem den

Hamburger Tenorsaxofonisten Konstantin Herleinsberger mit ins Boot geholt.

Bestellnummer 6230 (inkl. HVV)

März Fr 22. 20:00

■ Jason Seizer Quartett



Jason Seizer Quartett

Den jungen Ausnahmepianisten Pablo Held lernte Tenorsaxofonist Jason Seizer vor 15 Jahren als Toningenieur des Münchner Labels Pirouet kennen. Er produzierte dessen Debüt-CD und die acht Folgealben. Im Quartett mit ihm sowie dem dänischen Bassisten Jonas Westergaard und dem Schlagzeuger Fabian Arends fand Seizer vor sechs Jahren die idealen Interpreten seiner Kompositionen, die hier mit einem Höchstmaß an Intuition lyrisch, schwebend und zugleich griffig swingend ausgedeutet werden.

Bestellnummer 6230 (inkl. HVV)

April Fr 12. 20:00

junges forum musik+theater

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Drive Your Plow Over The Bones Of The Dead

Musiktheater nach dem Roman "Der Gesang der Fledermäuse" von Olga Tokarczuk

Regie: Frieda Lange

In ihrem ökofeministischen Krimi schreibt Literatur-Nobelpreisträgerin Olga Tokarczuk über eine Einzelkämpferin, die in einem Wald an der polnischen Grenze zu Tschechien lebt, sich unerbittlich für Tierrechte und Naturschutz einsetzt, von ihren wenigen Nachbarn aber nur belächelt wird. Als plötzlich eine Reihe von Todes- bzw. Mordfällen die Bewohner des Hochplateaus in Unruhe versetzt, beginnt Janina Duszejko ihre eigenen Ermittlungen und ist immer überzeugter davon, dass sich hier Tiere an den Menschen rächen.

Bestellnummer 2900 | 2901 (inkl. HVV)

März Do 14. 19:30 | Fr 15. 19:30 | Sa 16. 19:30
So 17. 16:00

■ **Windfuhrs Werkstatt-Konzert**

Konzert mit den Symphonikern Hamburg
 Leitung: Dirigierklasse Prof. Ulrich Windfuhr
 Mit: Stefan Bonev (Klavier)

Pjotr I. Tschaikowsky: Klavierkonzert b-Moll op. 23

Antonín Dvořák: Sinfonie Nr. 7 in d-Moll op. 70

Nach dem majestätischen Anfang von Tschaikowskys erstem Klavierkonzert folgt eine sehr schlichte Melodie. Ein Obdachloser, der diese Töne auf der Straße sang, soll den Komponisten hier inspiriert haben. Das vordergründig mächtige, prunkvolle Russland auf der einen, das wahre Russland der verarmten Massen auf der anderen Seite? Der bulgarische Pianist Stefan Bonev bringt seine eigene Sichtweise auf das Werks zu Gehör.

Bestellnummer 2900 (inkl. HVV)

April Do 18. 19:30

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ **Who's Afraid of...?**

Boulangerie - Musik, Wein und Gespräche
 Konzert mit dem Boulanger Trio

Werke von Vittoria Aleotti, Elfrida Andrée, Barbara Strozzi, Maria-Theresia von Paradis, Lili Boulanger, Lera Auerbach, Monique Andrée Serf und Kate Bush

Angst haben muss man vor den drei Frauen des Boulanger Trios wirklich nicht. Auch wenn sie couragiert auftreten. Darin ähneln sie den Komponistinnen, denen sie ihr zwölftes Album gewidmet haben. Alles Frauen, die in einer von Männern dominierten Welt unbeirrt ihre Ziele verfolgt haben: Von der italienischen Nonne Vittoria Aleotti über die Schwedin Elfrida Andrée, die eine Gesetzesänderung erwirkte, um Organistin werden zu können, bis hin zu der dem Trio eng verbundenen Lera Auerbach.

Bestellnummer 0530 (inkl. HVV)

März Sa 16. 17:00

■ **Carte Blanche**

Genie – Liebe – Wahnsinn und Verzweiflung
 Konzert mit dem Schumann Quartett



Schumann Quartett

Soviel sei verraten: dass noch nichts verraten wird! Beim Schumann Quartett dürften ohnehin einige in die falsche Richtung denken. Das Ensemble leitet seinen Namen nämlich nicht von

jenem Komponisten her, auf den der Programmtitel „Genie – Liebe – Wahnsinn und Verzweiflung“ wie zugeschnitten scheint, sondern von den Quartettgründern Erik, Ken und Mark Schumann. Die Musiker haben in der Programmgestaltung also freie Hand. Versprochen haben sie nur: Leoš Janáček's „Kreutzersonate“.

Bestellnummer 0530 (inkl. HVV)

März Do 21. 19:30

■ **all:ein**

TONALiSTEN Lab

Mit: Nadja Reich (Violoncello), Robin Siedl (Sound Art) und Maria Tattanelli (Tanz / Performance)

Werke von Giuseppe Dall'Abaco und György Kurtág sowie Improvisationen



Nadja Reich

„Zusammen ist man weniger allein“, verspricht eine französische Liebeskomödie. Aber stimmt das wirklich? Cellistin Nadja Reich, Tänzerin Maria Tatanelli und Sound Artist Robin Siedl suchen nach einer gemeinsamen Sprache, die aus der Begegnung unterschiedlicher künstlerischer Hintergründe und Arbeitsweisen entstehen kann. Dabei eröffnet das Konzert einen Begegnungsraum hin zum Publikum, um ein Bewusstsein der Gleichzeitigkeit vom individuellen und gesellschaftlichen Sein zu schaffen.

Bestellnummer 0530 (inkl. HVV)

März Do 28. 19:30

Tschaikowsky-Saal

Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

■ **Hanse und Gretel**

Lied und Kunst
 Musiksalon

Mit: Julia Sukmanova (Sopran), Maria Tilibtsev (Mezzosopran), Elena Sukmanova (Klavier) und Niels Graf von Waldersee (Sprecher)

Was hat Johannes der Täufer mit der Märchenfigur des Hans und den Hansestädten wie Smolensk, Hamburg und La Rochelle zu tun? Im Musiksalon „Lied & Kunst“ erfahren Sie, wie wunder-

sam die Geschichte des Christentums, überlieferte Volksmärchen und historische Ereignisse miteinander verwoben sind. Niels Graf von Waldsees Erzählungen werden von den Schwestern Julia und Elena Sukmanova musikalisch gerahmt.

Bestellnummer 1940 (inkl. HVV)

März Fr 15. 19:30

■ **Cantabile**

Mit: Alexandra Kahrer (Violoncello) und Michael Dörner (Klavier)

Ludwig van Beethoven: Sonate für Cello und Klavier A-Dur op.69

Georgy Gusev: "Calypso" für Cello Solo

Frédéric Chopin: Barcarolle Fis-Dur op.60 - Klavier solo

Sergei Rachmaninov: Sonate für Cello und Klavier g-Moll op.19

Wer hätte nicht schon mal geglaubt, eine menschliche Stimme zu hören, während die Cellistin auf der Bühne gefühlvoll über die Saiten streicht? So kam es der österreichischen Solistin und Kammermusikerin Alexandra Kahrer in den Sinn, ein ganzes Programm nur der cantablen, der sanglichen Linie zu widmen. Fündig wurden sie und Pianist Michael Dörner bei Beethoven, Rachmaninow und auch in zwei Solostücken von Chopin und dem russischen Cellisten Georgy Gusev.

Bestellnummer 1940 (inkl. HVV)

April Do 11. 19:30

■ **Project Earth**

Konzert mit dem Iris Trio



Iris Trio

Klimawandel, Umweltverschmutzung, Verlust der Artenvielfalt – es wird Zeit umzudenken. Ein Prozess, den das Iris Trio der kanadischen Klarinetistin Christine Carter mit seinem dreiteiligen „Project Earth“ auch musikalisch voranbringen möchte. Für den ersten Teil „Blue Chapter“ schrieb der deutsch-kanadische Komponist und Pianist Florian Hoefner eine Musik, die Elemente aus Jazz und Folk in die Spielpraxis zeitgenössischer Klassik einbringt. Die Texte steuerte der kanadische Dichter Don McKay bei.

Bestellnummer 1940 (inkl. HVV)

Mai Mi 08. 19:30

Konzerte | Kammeroper

Kategorie III

Symphoniker Hamburg

Erwartung und Errettung

Die Symphoniker Hamburg haben sicher gut daran getan, Jonathon Heyward an ihr Pult zu bitten, bevor der allorts beehrte US-amerikanische Dirigent sich über den großen Teich auf- und davonmacht.

Noch ist der 32-Jährige Chefdirigent der Nordwestdeutschen Philharmonie in Herford, doch im Sommer tritt er seinen neuen Posten als Music Director beim „Lincoln Center Summer Orchestra“ an, das wohlgerne kein Orchester ist, sondern eines der großen amerikanischen Festivals, dessen bisheriger Name „Mostly Mozart Festival“ auch Klassikfans hierzulande ein Begriff ist. Parallel übernimmt Heyward den Chefposten beim Baltimore Symphony Orchestra und debütiert zudem bei einigen der wichtigsten US-Orchester wie dem New York Philharmonic, dem Los Angeles Philharmonic und dem Chicago Symphony Orchestra. Wen wundert es, dass der umtriebige Dirigent, bevor er in seiner Heimat die nächsten Sprossen der Karriereleiter erklimmt, auch für die Symphoniker Hamburg am 7. April ein Programm mit starkem amerikanischem Akzent geschnürt hat?

James Lee III nennt sich der hierzulande kaum bekannte Afro-Amerikaner, der mit seinem 2021 urauf-



geführten Werk „American“ Szenen aus einer Zeit vor der Kolonisierung der „Neuen Welt“ durch die Europäer imaginiert. Samuel Barbers beliebtes Violinkonzert, in dem die niederländische Geigerin Simone Lamsma ihr großes Können unter Beweis stellen darf, wurde 1939 von einem Seifenfabrikanten in Auftrag gegeben. Wenige Jahre früher entstand Sergej Rachmaninows dritte Sinfonie in seinem europäischen Domizil am Vierwaldstättersee in der Schweiz. Uraufgeführt wurde sie 1936 vom Philadelphia Orchestra unter Leopold Stokowski.

Simone Lamsma
Jonathon Heyward

Konzerttermin: Seite 13

Kulturkirche Altona

Requiem

Noch während des Zweiten Weltkriegs begann Kirchenmusiker Maurice Duruflé sein Requiem für die gefallenen französischen Soldaten zu komponieren.

Den Auftrag für das Werk erhielt er vom Vichy-Regime, was heute bizarr anmutet, weil diese 1940 aus Nazi-Kollaborateuren, Faschisten und Konservativen gebildete Regierung eng mit den größten Feinden ihres Landes, den Nationalsozialisten, zusammenarbeitete. Als Duruflé sein Requiem fertigstellte, war der Krieg allerdings schon vorbei, und dem versöhnlich gestimmten Orgelvirtuosen lag nichts ferner, als sich mit dem göttlichen Zorn zu befassen, wie er sich so wirkungsvoll in den „Dies irae“-Vertonungen von Mozart oder Verdi Bahn bricht. Duruflés Requiem stellt die Trauer in den Vordergrund, die Hoffnung auf

Erlösung im Jenseits. So wendet sich der Chor mit seinem „Pie Jesu“ an einen „milden Herrscher“ mit der Bitte um ewige Ruhe.

Inspiziert von Klangvorstellungen der Romantik und des Impressionismus, greift der Komponist dabei vor allem auf die einstimmigen Gesänge des Gregorianischen Chorals zurück und setzt sich in seinem Werk unverkennbar mit dem von ihm bewunderten Requiem des zwei Generationen älteren Gabriel Fauré auseinander. In einer Bearbeitung seines eigenen Requiems übertrug Duruflé die üppige Orchesterbesetzung auf die Orgel.

Diese Fassung erklingt auch, wenn das NDR Vokalensemble unter Klaas Stok am 28. April Duruflés halbstündiges Werk zusammen mit seinen „Quatre motets sur des thèmes grégoriens“, Marc Duprés „O Salutaris“ und Olivier Messiaens „O sacrum convivium“ zu Gehör bringt.

Konzerttermin: Seite 14



Klaas Stok

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Erwartung und Errettung

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Jonathon Heyward

Mit: Simone Lamsma (Violine)

James Lee III: *Ameri'can*

Samuel Barber: *Konzert für Violine und Orchester op. 14*

Sergej Rachmaninow: *Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 44*

Drei Werke schlagen eine Brücke von der Besiedelung Amerikas bis ins 21. Jahrhundert: James Lee III imaginiert in seinem 2021 uraufgeführten Werk „Ameri'can“ Szenen aus einer Zeit vor der Kolonisierung durch die Europäer. Sein Landsmann Samuel Barber feierte mit dem emotionalen Violinkonzert ab 1941 große Erfolge. Und in Rachmaninows 1936 in Philadelphia uraufgeführter dritter Sinfonie reichen sich Romantik und Moderne die Hand.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

April So 07. 19:00

■ Sinfonia Leipzig

Bolero

Dirigent: Knut Andreas

Werke von Georges Bizet, Jeronimo Gimenez, Manuel de Falla, Pablo de Sarasate, Edward Elgar, Nikolai Rimski-Korsakow und Maurice Ravel

Sollte der Frühling in unseren Gefilden im April noch nicht angekommen sein, kann man sich beim Auftritt der Sinfonia Leipzig an den Strahlen der iberischen Sonne wärmen. Mit Werken sieben verschiedener Komponisten koloriert das Orchester ein verlockend schillerndes Spanienbild, das von Bizets „Carmen Suite Nr. 1“ über Pablo de Sarasates „Zigeunerweisen“ bis zu Ravels „Boléro“ reicht.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

April Fr 12. 20:00

■ An die Sonne

Liederabend mit dem Monteverdi-Chor Hamburg

Dirigent: Antonius Adamske

Mit: Katharina Ruckgaber (Sopran), Virgil Hartinger (Tenor) und Gerrit Zitterbart (Hammerklavier)

Lieder für Chor, Sopran und Tenor von Joseph Haydn und Franz Schubert

Gemeinsam mit der Münchner Sopranistin Katharina Ruckgaber und dem Salzburger Tenor Virgil Hartinger veredelt der Monteverdi-Chor Hamburg herzergreifende Liebeslieder, Naturbetrachtungen voller Sehnsucht und andachtsvolle geistliche Musik aus dem immer noch vernachlässigten Chorwerk Schuberts. Ergänzt wird das Programm durch humoristische Klavierlieder von Haydn über die ganz alltäglichen Dinge, etwa die unerwünschte Gesprächigkeit beim Weinabend und die Harmonie in der Ehe.



Katharina Ruckgaber

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

April Sa 13. 20:00

■ Befreite Spiegelung

Morgen Musik

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Andris Poga

Mit: Marc Bouchkov (Violine)

Johann Strauss (Sohn): *Nordseebilder op. 390*

Ernest Chausson: *Poème für Violine und Orchester op. 25*

Johannes Brahms: *Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68*

Von seinem Urlaub auf der Nordsee-Insel Föhr brachte Johann Strauss 1879 ein besonderes Souvenir mit nach Wien: den Walzer „Nordseebilder“, der die Schönheit und Kraft des Meers in beeindruckender Weise einfängt. Nach Ernest Chaussons Charakterstück „Poème“ in Anlehnung an eine Novelle von Iwan Turgenjew beschließen die Symphoniker ihre „Morgen Musik“ mit Brahms' sinfonischem Erstling, den er angesichts des übermächtigen Vorbilds Beethoven erst als 43-Jähriger vollendete.

Bestellnummer 4203 (inkl. HVV)

April So 14. 11:00

■ VielHarmonie

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Martha Argerich (Klavier)

Philippe Boesmans: *Chambres d'à côté*

Maurice Ravel: *Konzert für Klavier und Orchester G-Dur*

Sergej Prokofjew: *Suiten aus "Romeo und Julia" op. 64 (Auszüge)*

Wer die Zeit des Wartens auf das Martha Argerich Festival im Sommer als zu lang empfindet, notiere am besten gleich diesen Termin im Kalender. Denn schon im April stattet die argentinische Tastenlöwin den Symphonikern einen Besuch ab – und das Orchester begrüßt sie mit einem Peitschenschlag! Ein solcher eröffnet Ravels Klavierkonzert, in dem der Komponist baskisches und spanisches Kolorit mit den sinfonischen Spielarten des Jazz verbindet.



Edgar Moreau

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

April Do 25. 19:30

■ Ronny Heinrich und sein Orchester

Das gibt's nur einmal - Die große Gala beliebter Operetten-, Film- und Musicalmelodien

Man nennt ihn auch den „Rieu von Brandenburg“. Wenn Ronny Heinrich mit seinem Orchester aufspielt, darf man ungehemmt in den schönsten Melodien aus Oper, Operette, Film und Musical schwelgen, während die beiden Tenöre Bernhard Hirtreiter und Eric Fennell Arien wie „Nessun Dorma“, „O sole mio“ und „Funiculi Funicula“ auf Hochglanz polieren und versichern, dass „Ein Freund, ein guter Freund“ eben doch das Schönste auf der Welt ist.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Mai Fr 03. 20:00

Elbphilharmonie Großer Saal

Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Philharmonisches Konzert

Dirigentin: Anja Bihlmaier

Mit: Kate Lindsey (Mezzosopran)

György Ligeti: *Ramifications*

Alma Mahler: *Sieben Lieder für mittlere Singstimme und Orchester*

Jean Sibelius: *Sinfonie Nr. 1 e-Moll op. 39*



Anja Bihlmaier

Lediglich einige Lieder sind von Alma Mahlers kompositorischem Schaffen überliefert. Sie zeigen aber, dass die mythenumwobene Gastgeberin künstlerischer Salons mehr war als nur die Muse ihres Gatten Gustav Mahler. Auch Jean Sibelius' Leben und Werk wurde schon zu Lebzeiten des Komponisten Gegenstand eines Mythos: dem des zurückgezogenen, grüblerischen Finnen, der – nicht unbedingt freiwillig – zur Ikone seines Landes wurde. Seine zupackende erste Sinfonie malt ein ganz anderes Bild.

Zuzahlung je Abokarte: 8 €

Bestellnummer **2103** (inkl. HVV)

April So 07. 11:00

Hauptkirche St. Nikolai

Harvestehuder Weg 118, 20249 Hamburg

■ Johannes-Passion

Konzert mit der Kantorei St. Nikolai und der Hamburger Camerata

Leitung: Anne Michael

Mit: Pia Davila (Sopran), Magdalen Hinz (Alt), Wolfgang Klose (Tenor), Jonathan de la Pas Zaens (Arien/Pilatus) und Christoph Liebold (Jesus)

Johann Sebastian Bach: Johannes-Passion BWV 254

Während Bachs „Matthäus-Passion“ sich in eher meditativer Betrachtung dem Passionsgeschehen zuwendet, wird das Leiden und Sterben Jesu in der „Johannes-Passion“ kraftvoll und dramatisch erzählt. Erstmals erklang das Werk am Karfreitag des Jahres 1724 und kam bei seinen Zuhörern offenbar so gut an, dass Bach es in Leipzig noch drei weitere Male zu Aufführung brachte. Ein ungewöhnlicher Schritt, wurden in damaliger Zeit bei Kirchenfesten doch üblicherweise neue Werke präsentiert.

Bestellnummer **7600** (inkl. HVV)

März Fr 29. 17:00

Hauptkirche St. Jacobi

Jacobikirchhof 22, 20095 Hamburg

■ Stabat Mater

Konzert mit der Kantorei St. Jacobi und der Hamburger Camerata

Leitung: Gerhard Löffler

Mit: Johanna Winkel (Sopran), Nicole Pieper (Alt), Seungwoo Simon Yang (Tenor) und Tigran Martirosian (Bass)

Antonín Dvořáks „Stabat Mater“ ist eine der eindrucksvollsten Vertonungen der mittelalterlichen Dichtung, in der Maria, die Mutter Jesu, dem Schmerz um ihren gekreuzigten Sohn Ausdruck verleiht. Man ahnt, warum: Seine ersten Entwürfe skizzierte Dvořák, nachdem seine neugeborene Tochter Josefa plötzlich verstorben



Gerhard Löffler

war. Als im Folgejahr seine Tochter Ružena im Säuglingsalter an einer Vergiftung und sein dreijähriger Sohn Otakar an den Pocken starben, nahm er die Komposition wieder auf.

Bestellnummer **7100** (inkl. HVV)

März Sa 16. 19:00

Kulturkirche Altona

Bei der Johanniskirche/Ecke Max-Brauer-Allee, 22767 Hamburg

■ Requiem

Konzert mit dem NDR Vokalensemble

Leitung: Klaas Stok

Mit: Thomas Cornelius (Orgel)

Marcel Dupré: O salutaris aus: Quatre Motets op. 9

Maurice Durufle: Quatre motets sur des thèmes grégoriens op. 10; Requiem op. 9
Olivier Messiaens: O sacrum convivium

Als Marcel Dupré 1947 sein Requiem komponierte, hatte er wenig Interesse daran, mit der Tradition zu brechen. Stattdessen ließ er seiner Begeisterung für den archaischen Gregorianischen Choral freien Lauf und rückte weniger die Qualen des Jüngsten Gerichts als die jenseitige Erlösung in den Mittelpunkt. Wohl selbst überrascht von dem großen Erfolg seines Werks fertigte Dupré insgesamt drei Fassungen des Requiems an. In der zweiten übertrug er die üppige Orchesterbesetzung auf die Orgel.

Bestellnummer **7550** (inkl. HVV)

April So 28. 18:00

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater,
Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ The Jakob Manz Project

Jakob Manz ist noch keine 25 Jahre alt, aber als Saxofonist schon eine große Nummer. Im Janu-



The Jakob Manz Project

ar erschien das zweite Album seines Quartetts beim renommierten Act-Label. Die Musik der Band ist stark von Jazzrock und Funk inspiriert, wird jedoch durch die vier Künstlerpersönlichkeiten mit Einflüssen aus Soul, Pop, Weltmusik oder Hip-Hop angereichert. So entsteht ein frischer Sound, ein rhythmischer Strom, dem man sich kaum entziehen kann.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

März So 24. 20:00

Allee Theater Hamburger Kammeroper

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ La Traviata

Von Giuseppe Verdi

Regie: Marius Adam; musikalische Leitung:
Ettore Prandi

Mit: Luminita Andrei/Lilija-Fruz Bulhakova,
Ljuban Živanović/Guillermo Valdés, Natascha
Dwulecki, Titus Witt u.a.



La Traviata

Die Edelkurtisane Violetta Valéry und der Aristokrat Alfredo Germont können ihre Liebe füreinander nicht ausleben, weil die Gesellschaft ihre Verbindung nicht toleriert. Als Ausgestoßene suchen sie ihr Glück auf dem Land. Doch auch Alfredos Vater drängt auf eine Trennung – zumal er weiß, was sein Sohn nicht weiß: Violetta ist sterbenskrank.

Falls Sie eine Reservierung für das Opernmenü wünschen, sind wir Ihnen dabei gerne behilflich. (Die Reservierung ist verbindlich!)

Bestellnummer **1610** (inkl. HVV)

März Sa **23./30.** 19:30 | So **24.** 19:00

April Fr **05./12.** 19:30 | Sa **06./13.** 19:30
So **07./14.** 19:00

Opernloft im Alten Fährterminal

Van-der-Smissen-Str. 4, 22767 Hamburg

■ Krimioper - Mord auf Backbord

Regie: Kollektiv „Schlagobers“

Mit: Aline Lettow und Nora Kazemieh



Mord auf Backbord

Auf einer Kreuzfahrt, die von Spanien bis in den Golf von Neapel führt, teilen sich Opernsängerin Aline und Touristin Rebecca eher unfreiwillig eine Kabine. Was Aline anfangs nicht weiß: Rebecca ist als Undercover-Ermittlerin auf der Jagd nach dem international gesuchten Verbrecher José. Schon bald werden die Frauen mit mehreren Mordfällen konfrontiert – und die Zuschauer mit mediterranen Melodien von der andalusischen Habanera bis zur neapolitanischen Canzone.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

März So **24.** 18:00

■ La Traviata

Von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Inken Rahardt

Mit: Freja Sandkamm, Ljuban Zivanovic und Pauline Gonthier

Violetta stellt das Glück auf die Probe. In ihren Amouren ebenso wie am Roulettetisch. In ihrem Spielsalon verkehrt auch der junge Alfredo. Er träumt vom großen Geld, liebt das Risiko – und

auch Violetta. Doch ihr kurzes Glück steht unter keinem guten Stern. In Inken Rahards Inszenierung von Verdis Meisterwerk verwandeln sich das Foyer und der Saal des Opernlofts in ein großes Casino. Das Publikum ist herzlich eingeladen, hoch zu pokern.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

April Sa **06.** 19:30 | So **07.** 18:00

■ Figaros Hochzeit

Von Wolfgang Amadeus Mozart

Regie: Svenja Tiedt; musikalische Leitung: Amy Brinkman-Davis

Mit: Stepan Karelin, Anna Galushenko, Freja Sandkam, Lukas Anton und Kyoungloul Kim



Figaros Hochzeit

Es gibt nur wenige Komödien im Opern-Repertoire - "Figaros Hochzeit" ist eine der besten. Mozarts Geniestreich ist perfekt ausgewogen zwischen komödiantischen Verwechslungen, humorvollen Situationen und überraschenden Wendungen. Wundervolle Arien, Duette und Trios vervollkommen dieses grandiose Spiel von Liebe und Zufall.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

April So **14.** 18:00

Hamburger Engelsaal

Valentinskamp 40-42, 20355 Hamburg

■ A Night of Musical

Vom Broadway zur Elbe

Buch und Regie: Ralf Steltner

Mit: Pamela Heuvelmans und Stefan Linker

6130 Kilometer misst die Luftlinie von New York nach Hamburg. Aber Melodien brauchen zum Glück kein Flugzeug, um den Atlantik zu überqueren. Erleben Sie den Broadway in Hamburg unweit der Elbe, wo sich ja ohnehin schon seit geraumer Zeit das deutsche Mekka des Musicals befindet. Im Engelsaal besingen Pamela Heuvelmans und Stefan Linker die Sonnenseiten des Lebens.

Bestellnummer **3700** (inkl. HVV)

März Fr **22.** 19:30

■ Édith Piaf

Ein Konzertabend mit ihren schönsten Chansons und Balladen

Mit: Pamela Heuvelmans (Gesang), Christian Wohlers (Klarinette) und Ralf Steltner (Klavier)



Édith Piaf

Wer bei Paris nicht an den Eiffelturm denkt, denkt vielleicht an Édith Piaf. Die kleine Sängerin mit der großen Stimme darf man mit Fug und Recht als eines der strahlkräftigsten Symbole der Seine-Metropole bezeichnen. Mit Titeln wie „Hymne a l'amour“, „La vie en rose“ und „Milord“ nimmt Solistin Pamela Heuvelmans das Publikum mit auf eine Reise durch das bewegte Leben der großen Chansonneuse.

Bestellnummer **3700** | **3701** (inkl. HVV)

April Sa **06.** 19:30 | So **21.** 15:00

■ Die große Heinz-Erhardt-Show

Das Musical über den unvergessenen Schelm

Von Karl-Heinz Wellerdieck; Musik: Ralf Steltner

Mit: Karin Westfal, Stefan Linker, Ralph Steltner u.a.

„Platz ist das einzige, was man immer nehmen darf, ohne dafür sitzen zu müssen“ – die feinedrechselten Wortspiele Heinz Ehrhardts sind unvergesslich. Mit ihrer neuen Musicalproduktion zollen Engelsaal-Prinzipal Karl-Heinz Wellerdieck und Musiker und Komponist Ralf Steltner dem großen Komiker Tribut. Wir bitten Platz zu nehmen im schmucken Operettensaal am Valentinskamp! Dabei dürfen Sie auch gerne sitzen.

Bestellnummer **3701** (inkl. HVV)

April So **07.** 15:00 | Fr **19.** 19:30

■ The Golden Swing Time

Buch und Regie: Ralf Steltner

Mit: Pamela Heuvelmans und Martin Ziemskey

Schon in der zweiten Hälfte der 1920er-Jahre entdeckten Tanzorchester den Jazz – damit war der Grundstein für die Swing-Ära gelegt, die in den beiden Folgejahrzehnten ihre Blütezeit erlebte. Sänger wie Frank Sinatra, Ella Fitzgerald, Nat King Cole und Dean Martin machten den neuen Musikstil auch in weißen Kreisen populär. Mit ihren Hits tauchen Pamela Heuvelmans und Martin Ziemskey ein in die „Golden Swing Time“.

Bestellnummer **3700** (inkl. HVV)

April Sa **20.** 19:30

Kleine Bühne

Kategorie IV

Kampnagel

TanzHochDrei

Wenn man durch den Haupteingang das Kampnagel-Foyer betritt, liegt sie direkt vor einem: die Halle K3.

Hier befindet sich das „Zentrum für Choreographie“, das mit seinen drei Tanzstudios jährlich drei aufstrebenden Choreografinnen und Choreografen die Möglichkeit gibt, sich im Rahmen einer achtmonatigen Residenz intensiv mit einem Thema zu beschäftigen. Die daraus resultierenden Produktionen kommen dann im Rahmen des TanzHochDrei Festivals zur Uraufführung, in diesem Jahr vom 20. bis 24. März. In „I Want to Be a Swamp“ zelebrieren die mexikanische Choreographin Yolanda Morales und ihr internationales Team eine von Zerstörung bedrohte norddeutsche Moorlandschaft. Diese wird in Farben, Gerüchen, Geräuschen und Bildausschnitten ebenso erinnert wie durch Lieder, chorische Stimmen

und elektronische Sounds. In „Hopscotch, Mother!“ überträgt die indische Choreografin Meghna Bhardwaj die Bewegung von Stricknadeln um das Garn herum auf die tänzerischen Abläufe auf der Bühne. Dabei wird das Garn zur Metapher für Verbundenheit. Dritter im Bunde ist der uruguayische Choreograf und Performer Bruno Brandolino, der mit „Senza te“ eine Fiktion des Exzesses kreiert, in der hyperemotionale Gesten und Musik die Hauptdarstellerinnen sind. Mit seinem Ausdrucksrepertoire zwischen Konzert, Drag-Performance und Tanz erzählt Brandolino auch seine eigene Geschichte von Migration und Queerness.



Senza Te

Während des fünftägigen Festivals verwandelt sich die Halle K3 in einen kleinen Vergnügungspark mit Installationen, Workshops und einer choreografischen Kinderbetreuung. Es gibt Snacks, Getränke und die Möglichkeit, den Tanz selbst spielerisch zu erleben.

Vorstellungstermine: Seite 19

TONALi Saal

Amour fou

„Liebe, Lust und Leidenschaft“ – ein Leben, in dem diese stürmische Trias nicht vorkommt, möchte man armselig nennen.

Wenn sie sich hingegen bis zu einem Punkt steigert, an dem der oder die Geliebte zum einzigen Bezugspunkt wird, zu dem der Rest der Welt nur noch ein diffuses Hintergrundrauschen liefert, sprechen wir von einer Amour fou, einer verrückten, närrischen Liebe. Dass man von ihr nicht nur sprechen, sondern auch herzerührend singen kann, das haben die großen Interpretinnen und Interpreten des französischen Chansons immer wieder aufs Neue bewiesen. Nicht selten schöpften sie dabei aus ihrer eigenen Biografie wie Édith Piaf, der „Spatz von Paris“, die sich ein Leben lang in amouröse Abenteuer stürzte, die allesamt nicht gut endeten. Ob sie am Ende wirklich nichts bereute, wie ihr größter Hit „Non, je ne regrette rien“ uns weismachen möchte, sei dahingestellt.

Chansonsängerin Véronique Elling spürt nun in ihrem Programm „Amour fou“ solche verzehrenden Liebesbeziehungen in Liedern, Texten, Briefen und Zitaten von Édith Piaf, Jacques Brel, Léo Ferré, Charles Aznavour, Barbara und Juliette Gréco auf und kredenzt an diesem Abend mit der ihr eigenen



Véronique Elling

Leichtigkeit und viel Humor auch eigene Kompositionen. Dabei spielt sie mit ihrer kernigen Stimme ebenso gekonnt auf der Klaviatur der Gefühle wie ihre dreiköpfige Band mit Henrik Giese an Klavier und Gitarre, Jurij Kandelja am Akkordeon und Amadeus Templeton am Cello. Bleibt nur noch eine Frage: Gibt es die Amour fou eigentlich nur in Frankreich? Wohl kaum. Mit Sicherheit lässt sich schon jetzt sagen: Am 19. April wird auch im TONALi Saal ganz verrückt geliebt.

Vorstellungstermin: Seite 21

Malersaal

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Eine Frau flieht vor einer Nachricht

Von David Grossman

Regie: Dušan David Pařízek

Mit: Ute Hannig, Paul Herwig und Markus John

Oras jüngster Sohn Ofer meldet sich freiwillig zum Kriegseinsatz im Westjordanland. Aus Angst vor der Nachricht, ihr Sohn sei gefallen, bricht Ora mit Avram, einem ihrer beiden Jugendlieben, zu einer Reise durch Israel auf. Dabei wird sie mit ihrer eigenen Vergangenheit konfrontiert. Noch während der Autor und Friedensaktivist David Grossman an seinem Roman „Eine Frau flieht vor einer Nachricht“ schrieb, kam sein Sohn bei einem israelischen Militäreinsatz im Libanon ums Leben.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

März Mo 11. 20:00 | Di 12. 20:00

■ The Mushroom Queen

Von Liz Ziemaska

Regie: Marie Schleef

Mit: Ute Hannig, Sachiko Hara, Markus John und Maximilian Scheidt



The Mushroom Queen

Mit dem Wunsch, ihrem Eheleben zu entfliehen, betritt eine Frau ihren Garten. Die Pilzkönigin nutzt die Gelegenheit, die Rolle der Frau zu übernehmen und diese selbst in die unterirdische Welt der Pilzfäden zu verstoßen. Der Ehemann hinterfragt die Veränderungen seiner Frau nicht. Nur der jüngste Hund der Familie bemerkt, dass es sich um eine Doppelgängerin handelt. Marie Schleef inszeniert Liz Ziemskas fantastische Kurzgeschichte über die Entfremdung zweier Menschen als Bühnenstück.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

März Sa 16. 20:00 | Mo 18. 20:00

■ Café Populaire

Von Nora Abdel-Maksoud / Hamburger Fassung

Regie: Sebastian Kreyer

Mit: Anja Laís, Sebastian Kreyer, Eva Maria Nikolaus und Maximilian Scheidt



Café Populaire

Political Correctness? Sehr gerne – aber ein kleiner Witz auf Kosten der weniger Privilegierten, um den eigenen Status herauszustellen, tut ja niemandem weh. Oder etwa doch? Mit ihrer hinter sinnigen Komödie „Café Populaire“ entlarvt Autorin Nora Abdel-Maksoud die vorgebliche Weltoffenheit der kulturbeflissenen Bildungsbürger:in als ein Trugbild, durch das Rassismus, Klassenbewusstsein und patriarchales Denken in klischeehafter Weise hindurchscheinen.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

März Mi 20. 20:00

Thalia in der Gauss.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

■ Schande

Von Ingmar Bergman

Regie: Mattias Andersson

Mit: Bernd Grawert, Maja Schöne und Jirka Zett

Das Musikerpaar Jan und Eva lebt zurückgezogen auf einer schwedischen Insel. Als ein Krieg ausbricht, wird den beiden Kollaboration mit dem Feind vorgeworfen, und sie geraten in eine Schleife aus Denunziation und Angst, Erschöpfung und Erpressung – bis Jan selbst zum Mörder wird. Mit seinem Film „Schande“ fragte Ingmar Bergman im Jahr 1968 nach der Möglichkeit ethischer Entscheidungen im Ausnahmezustand. Regisseur Mattias Andersson inszeniert seine eigene Theaterfassung des Stoffs.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März Mo 11. 20:00

April Mi 10. 20:00

■ Geschlossene Gesellschaft

Von Jean Paul Sartre

Regie: Evgeny Kulagin

Mit: Johannes Hegemann, Meryem Öz, Stefan Stern und Victoria Trauttmansdorff

Inès, Estelle und Garcin sind tot und in der Hölle. Aber warum ist diese so anders als erwartet? Kein Folterknecht und kein Folterinstrument, nur dieser nichtssagende Raum, dessen Ausgang verschlossen scheint. Und über allem kreist die Frage, warum gerade diese drei zusammen fest-sitzen. Sie sind im Leben einander nie begegnet und könnten unterschiedlicher nicht sein. Ist das wirklich Zufall?

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März Di 12. 20:00 | Do 14. 20:00 | Fr 29. 19:00

April Mi 03. 20:00

■ Sonne / Luft

Von Elfriede Jelinek

Regie: Charlotte Sprenger

Mit: Barbara Nüsse, Lisa Hagmeister, Lisa-Maria Sommerfeld, Tilo Werner, Tim Porath, Philipp Plessmann und Victoria Trauttmansdorff



Sonne / Luft

„Gewordenes zu zerstören ist lustiger. Jedes Kind, das vor seinem drei Meter hohen Legoturm steht, weiß das“, heißt es in dem neuen Stück von Elfriede Jelinek, das Charlotte Sprenger in deutscher Erstaufführung inszeniert. Aus der Sicht von Sonne und Luft untersucht die österreichische Nobelpreisträgerin die Verfehlungen des Menschen im Umgang mit der Natur. Ein melancholisch resignierender Abgesang auf alles Leben, bei dem es nur noch um individuelle Haltungsfragen geht.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März Mi 13. 20:00 | Fr 15. 20:00

April Di 02. 20:00

■ Eurotrash

Von Christian Kracht

Regie: Stefan Pucher

Mit: Barbara Nüsse und Jirka Zett

Mit seiner 80-jährigen dementen Mutter begibt der wohlstandsmüde Erzähler sich auf einen skurrilen Road-Trip quer durch die Schweiz. Es

ist eine Flucht vor und zugleich eine Vergegenwärtigung der eigenen Familiengeschichte, geprägt vom Reichtum durch schmutzige Börsengeschäfte, dunklen politischen Verstrickungen und einem dekadenten Lebensstil. Stefan Pucher bringt Christian Krachts brandneuen Roman auf die Bühne.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März Sa 16. 20:00

April So 07. 19:00

■ **Schöne neue Welt**

Nach Aldous Huxley

Regie: Amir Reza Koohestani

Mit: Johannes Hegemann, Pauline Rénevier und Stefan Stern



Schöne neue Welt

Vor 90 Jahren entwarf Aldous Huxley mit seinem dystopischen Roman „Brave New World“ das Bild einer Gesellschaft, in der das künstlich erzeugte Glücksgefühl die Menschen zu gefügigen, systemkonformen Wesen formt. Wer sich der Gemeinschaft widersetzt, wie der in einem Reservat am Rande der Zivilisation aufgewachsene John Savage, führt ein Leben ohne Perspektive. Der iranische Autor und Regisseur Amir Reza Koohestani lädt den bekannten Stoff mit eigenen Erfahrungen auf.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März Mo 18. 20:00 | Do 28. 20:00

■ **Herkunft**

Von Saša Stanišić

Regie: Sebastian Nübling

Mit: Lisa Hagmeister, Maike Knirsch, Sebastian Zimmer und Vernesa Berbo

1992 mit seiner Mutter aus Jugoslawien nach Deutschland geflüchtet, verknüpft der heute in Hamburg lebende Autor Saša Stanišić mit seiner fiktionalen Autobiografie „Herkunft“ Erfahrungen aus seiner alten und neuen Heimat zu einer tragikomischen Erzählung über Abschied, Neuanfang und die Frage, welche Rolle der Zufall in unserem Leben spielt. Regisseur Sebastian Nübling überführt Stanišićs Kaleidoskop zersplitterter Erinnerungen in den Bühnenraum.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März Di 19./26. 20:00

April Sa 06. 20:00

■ **Räuberhände**

Von Finn-Ole Heinrich

Regie: Anne Lenk

Mit: Patrick Bartsch, Sandra Flubacher und Johannes Hegemann



Räuberhände

Janiks Eltern haben Samuel bei sich aufgenommen. Gemeinsam lernen die beiden Freunde fürs Abitur. Samuels Mutter ist Alkoholikerin, sein Vater unbekannt. Als Samuel erfährt, er würde aus Istanbul stammen, begeben sich die Jungen in der Türkei auf Spurensuche. Samuel fühlt sich plötzlich als halber Türke und das verändert einiges – auch zwischen den Freunden. „Räuberhände“ ist ein Stück nach dem Debütroman des Hamburger Autors Finn-Ole Heinrich.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März Mi 20. 19:00

■ **Dantons Tod Reloaded**

Freiheit Gleichheit Schwesterlichkeit

Nach Georg Büchner

Regie: Amir Reza Koohestani

Mit: Oliver Mallison, Pauline Rénevier, Toini Ruhnke, Stefan Stern und Neda Rahmanian

Die Französische Revolution hat den König gestürzt, doch anstelle der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit regiert im Frühjahr 1794 die Schreckensherrschaft der Jakobiner. Deren Wortführer Robespierre ist in Georg Büchners Drama „Dantons Tod“ ideologischer Gegenspieler des Republikaners Danton. Regisseur Amir Reza Koohestani und seine Co-Autorin Mahin Sadri verknüpfen den Stoff mit Erfahrungen, die sie mit den Protestbewegungen in ihrer iranischen Heimat machen.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März Do 21. 20:00 | Sa 30. 20:00

■ **Der Tod in Venedig**

Von Thomas Mann

Regie: Bastian Kraft

Mit: Sandra Flubacher, Karin Neuhäuser, Oda Thormeyer und Victoria Trauttmansdorff

Der verwitwete Schriftsteller Gustav von Aschenbach befindet sich auf einer Erholungsreise in Venedig. Dort verliebt er sich in einen vierzehnjährigen Knaben, den er täglich am Strand beobachtet. Während in der Lagunenstadt die Chole-

ra ausbricht und die Vernunft es gebietet, den Ort zu verlassen, harrt Aschenbach aus, um dem Objekt seiner Begierde möglichst nah zu sein. Dem Ideal der Schönheit nacheifernd, beschleunigt der alternde Künstler den eigenen Verfall.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März Fr 22. 20:00 | Sa 23. 20:00 | So 24. 19:00

■ **Wolf**

Von Saša Stanišić

Regie: Camilla Ferraz

Mit: Clara Brauer, Johannes Hegemann und Steffen Siegmund



Wolf

Auf nichts hat Kemi weniger Lust, als den Sommer im Ferienlager zu verbringen – zumal er die Waldhütte mit seinem Klassenkameraden Jörg teilen muss, der von allen gemobbt wird. Kemi hat Mitleid mit dem Außenseiter, doch steht er ihm zur Seite, läuft er Gefahr, selbst zur Zielscheibe des allgemeinen Spotts zu werden. Nach mehreren Arbeiten im Nachtasyl inszeniert Camilla Ferraz mit der Adaption von Saša Stanišićs brandneuem Jugendbuch „Wolf“ ihr Abschlussstück in der Reihe „Junge Regie“.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

März So 31. 18:00

■ **No Horizon**

Von Toshiki Okada

Regie: Toshiki Okada

Mit: Julian Greis, Maike Knirsch, Felix Knopp, Sylvana Seddig und Steffen Siegmund

Der Horizont gibt uns Orientierung, ist Grenzlinie des Raums, den wir überblicken können. Was geschieht mit uns, wenn er verschwindet? Eine Handvoll Menschen versammelt sich im Nebel an einem unbestimmten Ort. Konturen verschwimmen, das Sichtfeld ist stark eingeschränkt, die Grenze zwischen öffentlichem und privatem Bereich nicht klar erkennbar. Nach „Doughnuts“ sinniert Toshiki Okada zum zweiten Mal am Thalia Theater über die Befindlichkeit des Menschen in der heutigen Welt.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Mo 01. 19:00 | Mo 08. 20:00

■ Der Wij

Nach Nikolaj Gogol

Regie: Kirill Serebrennikov

Mit: Bernd Grawert, Johannes Hegemann, Pascal Houdus, Filipp Avdeev, Rosa Thormeyer u.a.



Der Wij

Erst wurde er als Leiter des Gogol-Centers in Moskau abgesetzt, dann wurde das Theater, das als eines der innovativsten in ganz Europa gilt, ganz geschlossen. Nun ist der russische Regisseur Kirill Serebrennikov „Artist in Residence“ am Thalia Theater und inszeniert eine Erzählung des ukrainischen Autors Nikolaj Gogol. Der Volkssage nach ist „Der Wij“ eine magische, destruktive Gestalt in Form einer erdverklebten Wurzelfigur. Serebrennikov verpflanzt diesen Widersacher der Vernunft in den Kontext des Krieges.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Di 09. 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Best of Poetry Slam Special

Team Poetry Slam



David Friedrich

Zu zweit ist vieles schöner. Das haben sich auch die zahlreichen Poetry Slam Teams gedacht, die bisweilen auch zu dritt, zu acht oder zu zehnt die

Bühne betreten. Sie kreieren, wovon ein einzelner Slammer nur träumen kann: Geschichten, die aus mehrstimmigen Sprechgesängen erwachsen, Worte, die sich zur Hintergrundmusik eines Textes formieren, Poesie, die sich im rhythmischen Miteinander formiert.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

April Do 04. 20:00

■ Best of Poetry Slam

Kampf der Künste

Zehn Minuten entscheiden über Erfolg oder Niederlage. So lange haben die Autoren Zeit, das Publikum mit eigenen Texten zu ekstatischen Ovationen zu verführen. Die Lautstärke des Applauses entscheidet, welcher der vier Kandidaten das Rennen macht. Abgerundet wird der Abend durch einen musikalischen Gast und Moderator David Friedrich, der seinen Kandidaten in Sachen Witz und Schlagfertigkeit allemal das Wasser reichen kann.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

April Mi 10. 20:00

■ Karl Valentin und Liesl Karlstadt

Theater! Theater! - Erzählte Kulturgeschichten

Mit: Helmfried von Lüttichau und Barbara de Koy sowie Matthias Wegner

Sie waren ein unzertrennliches Komikerpaar, das privat mit vielen Spannungen zu kämpfen hatte. Karl Valentin und Liesl Karlstadt widmeten sich auf der Bühne und im Film dem Irrwitz des Alltags und zeichneten zugleich ein humoristisch gebrochenes Bild des Elends, in dem viele Menschen zwischen den beiden Weltkriegen ihr Leben fristeten. Helmfried von Lüttichau und Barbara de Koy wandeln auf den Spuren dieser außergewöhnlichen Talente.

Bestellnummer **0403** (inkl. HVV)

April So 14. 11:00

Kampnagelfabrik

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ I Want to Be A Swamp

K3|Tanzplan Hamburg: TanzHochDrei

Choreografie: Yolanda Morales

Die mexikanische Choreografin Yolanda Morales und ihr internationales Team zelebrieren eine norddeutsche Moorlandschaft, ein Ökosystem, das von Zerstörung bedroht ist. Erinnerter Farben, Gerüche, Geräusche und Bildausschnitte werden zu körperlichen, fluiden Zeugnissen dieser sterbenden Landschaft. Mit Liedern, elektronischen Sounds und schamanisch anmutenden Wiederholungen beschwören die Tänzerinnen und Tänzer die kompostierenden Kräfte des Moores.

Bestellnummer **1850** (inkl. HVV)

März Mi 20. 19:30 | Fr 22. 19:00 | Sa 23. 21:00
So 24. 18:00

■ Hopscotch, Mother!

K3|Tanzplan Hamburg: TanzHochDrei

Choreografie: Meghna Bhardwaj



Hopscotch, Mother!

Als Meghna Bhardwaj Kind war, hat sie ihrer Mutter oft beim Stricken zugeschaut und war fasziniert vom geschickten Zusammenspiel von Fingern, Nadeln und Garn. In „Hopscotch, Mother!“ untersucht die indische Choreografin mit zwei Performenden die Aspekte des Strickens mit den Mitteln des Tanzes: die Bewegung von Stricknadeln um das Garn herum, das Gefühl der Verflechtung, den Versuch, den Rhythmus beizubehalten.

Bestellnummer **1851** (inkl. HVV)

März Do 21. 19:00 | Fr 22. 20:30 | Sa 23. 18:00

■ Senza Te

K3|Tanzplan Hamburg: TanzHochDrei

Choreografie: Bruno Brandolino

„Senza Te“ ist eine Fiktion des Exzesses, in der hyperemotionale Gesten und Musik die Hauptdarstellerinnen sind. Der uruguayische Choreograf und Performer Bruno Brandolino schöpft dabei aus seiner persönlichen Geschichte von Migration und Queerness. Zwischen Konzert, Drag-Performance und Tanz zelebriert er die Schönheit des Theatralischen und die verlockende Täuschung der Fiktion.

Bestellnummer **1853** (inkl. HVV)

März Do 21. 20:30 | Fr 22. 20:30 | Sa 23. 18:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Die Zuckerschweine

Improvisationstheater

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publi-

kums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

April Do **04.** 20:00

■ **Die Impro-Soap der Zuckerschweine**

Improtheater

Nichts schmälert den Unterhaltungswert einer Fernseh-Soap mehr als eine allzu vorhersehbare Handlung. Bei der Theater-Soap der Zuckerschweine besteht diesbezüglich keine Gefahr. Nach den Vorgaben der Zuschauer wird hier mit Lust und Witz improvisiert, werden Soap-Klischees auf die Schippe genommen, wobei auch die üblichen Werbeunterbrechungen und Programmhinweise nicht fehlen.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

April Do **18.** 20:00

Lichthof Theater

Mendelssohnstrasse 15, 22761 Hamburg

■ **Cash Club - Die bitteren Tränen einiger ehrlicher Erb*innen**

Frei nach Motiven aus "Der Spieler" von Fjodor M. Dostojewski

Regie: Sahba Sahebi

Mit: Charlotte Pfeifer



Cash Club

Spielen, erben, arbeiten: Viele Wege führen zu Geld, einige zu Vermögen, manche zu Reichtum. Doch welche von ihnen sind „gerecht“ und aus wessen Perspektive? Dostojewski führt dazu in seinem Roman „Der Spieler“ einige Standpunkte ins Feld. Er bildet das Absprungbrett für diese Solo-Performance, die nach „Wir reden über Geld“ den zweiten Teil der „Cash Club“-Trilogie des Kollektivs „Frauen und Fiktion“ bildet.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

März Fr **15.** 20:15 | Sa **16.** 20:15 | So **17.** 18:00

■ **International TÖRN Cup / MAESTRO™**

Die TÖRN Festival Opening Show

Das dreitägige TÖRN Festival lädt zur Opening Show Hamburger Spieler des Improvisationstheaters ein, sich mit Gästen aus den unterschiedlichsten Ecken der Welt zu messen. Und wo bei diesem emotionsgeladenen Wettstreit nicht Deutsch gesprochen wird, darf man ganz auf die Körpersprache der Teilnehmenden vertrauen – frei nach dem diesjährigen Festivalmotto „let your body talk“.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

März Do **21.** 20:00

■ **Sound Off! & King's Whim**

International TÖRN Festival



King's Whim

Zwei ganz besondere Impro-Shows treffen am zweiten Abend des TÖRN Festivals aufeinander: In „Sound Off!“ tauchen Ursula Anna Baumgartner und Anne Rab aus Wien in eine Atmosphäre von Klängen ein und nehmen das Publikum mit in eine Welt ohne Worte. In „King's Whim“ trifft ein Erzähler der „alten Schule“ auf einen Clown: Feña Ortalli und Diego Ingold lassen eine Geschichte zum Weinen, Lachen und Mitfiebern entstehen.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

März Fr **22.** 20:00

■ **Collage**

International TÖRN Festival

Regie: Felipe Ortiz

Mit: Jacintha Damstrom, Elena Peña García, Anne Rab, Andres Angulo u.a.

Am dritten Abend des Impro-Festivals TÖRN begibt sich ein multidisziplinäres Ensemble unter der Leitung von Felipe Ortiz auf die Reise durch eine Live-Komposition und setzt Soundpainting als Hauptinstrument ein – eine universelle multidisziplinäre, live komponierte Zeichensprache für Kunstschaffende.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

März Sa **23.** 20:00

Komödie Extra Großer Saal

Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ **Bidla Buh: "Der Name ist Programm"**



Bidla Buh

Seit mehr als 20 Jahren begeistern die drei hantelstarken Vollblutmusiker Hans Torge, Ole und Frederick aka Bidla Buh das Publikum mit anspruchsvollster Musik-Comedy im Frack des neuen Jahrtausends. Auch in ihrem neuen Programm präsentieren sie ein knallbuntes Potpourri musikalisch-komödiantischer Leckerbissen abseits musikalischer Trampelpfade: überraschend, musikalisch virtuos und manchmal auch ein wenig skurril.

Bestellnummer **1223** (inkl. HVV)

April So **07.** 11:30

Ohnsorg Theater Studiobühne

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ **De Schimmelrieder**

Nach der Novelle von Theodor Storm

Regie: Ingo Putz

Mit: Kristina Bremer, Stephan Möller-Titel und Laurens Walter

Ein geheimnisvoller Reiter auf einem Schimmel, der in manchen Nächten an der Küste Norddeutschlands erscheint, sorgt für Unbehagen. Man glaubt, es sei Hauke Haien, der als Deichgraf mit einer neuartigen Technik die misstrauische Dorfgemeinschaft vor den Fluten des Meeres schützen wollte – und wenig später selbst in ihnen sein Ende fand. Theodor Storms Novelle ist eine Geschichte über einen Außenseiter, über Angst vor Veränderungen – aber auch über die Hybris des Menschen.

Bestellnummer **0850** (inkl. HVV)

März Do **21.** 19:00 | Di **26.** 19:00

April Do **04./18.** 19:00 | Fr **05./12./19.** 19:00
Mi **10./17./24.** 19:00 | So **14./21.** 19:00
Sa **20.** 19:00 | Di **23.** 19:00

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Morden im Norden

Der improvisierte Hamburg-Krimi mit dem Theater Steife Brise

Tod in Altona, Verrat in Eppendorf oder Erpressung in Barmbek: „Morden im Norden“ ist nichts für schwache Nerven. Drei Verdächtige, ein Opfer, ein Ermittler – mehr braucht das Improvisationstheater „Steife Brise“ nicht, um mit dem Publikum einen interaktiven Krimiabend zu verbringen. Denn anders als beim sonntäglichen Fernsehthriller können die Zuschauer mitgestalten: Sie bestimmen das Opfer und die Todesart.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

März Mi 27. 20:00

April Mi 10. 20:00

■ Dr. Scheibes Hit-Kitchen

Scheibe spielt, was Sie sich wünschen!

Musikalische Improvisation ist nichts Neues: Die Musiker des Barock haben es getan. Jazzmusiker tun es. Und Scheibe tut es. Letzterer ist allerdings der Lustigste von allen. Was das Publikum ihm vorgibt, verwandelt der Comedian spontan in Musik, schreibt Ihnen wahlweise ein Liebeslied oder einen Protestsong auf den Leib und



Jan-Christof Scheibe

lässt sich von Poesiealben oder Schulabschlusszeugnissen zu musikalischen Höhenflügen hinreißen. Ein Wunschkonzert der etwas anderen Art.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

April Mo 08. 20:00

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ Amour fou

Liebe, Lust & Leidenschaft

Chanson

Mit: Véronique Elling und Band



Véronique Elling

Wenn die Liebe uns den Kopf verdreht, sehen wir die Welt plötzlich in einem anderen Licht und tun Dinge, zu denen der nüchterne Verstand nicht unbedingt sein Einverständnis geben würde. Die französische Chansonsängerin Véronique Elling taucht mir ihrem dreiköpfigen Ensemble ein in die Welt der „Amour fou“ – mit Liedern, Texten, Briefen und Zitaten von Jacques Brel, Édith Piaf, Léo Ferré, Charles Aznavour, Barbara, Juliette Gréco und eigenen Kompositionen.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

April Fr 19. 19:30

Kein Ass im Ärmel und trotzdem gute Karten.

mein Kultur-Abo

Mit unseren **Schnupper-Abos für Theater, Konzerte, Oper, Ballett und mehr** haben sie immer gute Karten für das vielfältige Hamburger Kulturangebot, ganz ohne Pokerface. Wählen Sie Vorstellungen und Termine selbst und bestellen Ihre Karten einfach per Tel.: **040 / 30 70 10 70**, E-Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de oder www.theatergemeinde-hamburg.de

Kultur-Abos für Theater, Konzerte, Oper, Ballett und noch viel mehr.

theatergemeinde
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Theater | Große Bühne

Kategorie V

Thalia Theater

Der Prozess

„Jemand musste Josef K. verleumdet haben, denn ohne dass er etwas Böses getan hätte, wurde er eines Morgens verhaftet.“

Manche munkeln, dass es sich bei diesem Satz um einen der stärksten Romananfänge der Weltliteratur handelt. In ihm ist im Kern bereits alles enthalten, was Franz Kafka auf den folgenden 250 Seiten seines 1925 posthum erschienenen Romanfragments „Der Prozess“ in immer neuen Handlungsschleifen entwickelt. Immer wieder nimmt der Protagonist neue Anläufe, um seine Unschuld zu beweisen, was ihm naturgemäß nicht gelingt, weil niemand ihm sagen kann, weswegen er überhaupt angeklagt wurde. Auf K.s Suche nach jener Instanz, die seine Verhaftung zu verantworten hat, verstrickt er sich immer

tiefer in das undurchschaubare System eines Machtapparats, dessen Sinn und Zweck völlig im Dunkeln liegen. Alle Messlatten des Alltäglichen scheinen sich über Nacht verändert zu haben, während K. scheinbar der geliebte ist, der er schon immer war.

Ein auswegloser Alptraum, den Michael Thalheimer am Thalia Theater auch als einen solchen inszeniert. Eine riesige Mühle, in der die Figuren nach und nach kleingemahlen werden und psychedelisch bewegte Farbmuster über den schwarzen Wänden beherrschen die Bühne, auf der Merlin Sandmeyer als K. seinen grotesk überzeichneten Peinigern begegnet. Ob man Kafkas Stoff als eine Parabel auf reale totalitäre Systeme lesen oder die Unentrinnbarkeit der Schuld im religiösen Sinne deuten soll, das lässt Kafkas Roman ebenso offen wie Michael Thalheimer in seiner Sicht auf diesen Schlüsseltext des 20. Jahrhunderts.

Vorstellungstermine: Seite 25



Der Prozess

Komödie Winterhuder Fährhaus

Marie-Antoinette

Eine Revolution ist eine komplizierte Sache. Deshalb läuft auch nicht immer alles so, wie es laufen soll.

Ludwig XVI. und Marie-Antoinette hätten sich als royale Oberhäupter doch eigentlich als die Allerersten unter das Fallbeil legen sollen. Nun warten sie schon zwanzig Jahren auf ihre Hinrichtung. Die bürokratischen Hürden für eine Enthauptung sind hoch. Das braucht seine Zeit. Obwohl draußen, vor den Toren des Schlosses Versailles, das vor Hunger protestierende Volk immer noch die Köpfe des entmachteten Monarchen-Ehepaars fordert. Und drinnen? Ist man des Wartens müde. Der Tod wäre allemal besser als die quälende Ungewissheit, ob die Handlanger eines Robespierres oder Napoleons überhaupt noch einmal zu Potte kommen. Also nimmt man die Sache besser gleich selbst in die Hand. Doch die Guillotine, die Ludwig – handwerklich nicht ganz auf der Höhe der Zeit – selber zusammenbastelt, hat ihre Macken und durchtrennt versehentlich die falschen Häuse.

Wer etwas über die Französische Revolution und ihre Folgen lernen möchte, sollte sich diese rabenschwarze Komödie vielleicht nicht anschauen. Alle anderen dürften ihren Spaß haben, wenn Autor und Regisseur Peter Jordan die historischen Figuren zu



Marie-Antoinette

royalen Karikaturen macht und in eine absolut irrwitzige Handlung versetzt. Dabei schlüpfen Anna Thalbach und Klaus Christian Schreiber in die Rollen des entmachteten Herrscherpaars, das sich von den letzten beiden verbleibenden Dienern betreuen lässt und sich angesichts der allgemeinen Zustände, die ihm über den Kopf gewachsen sind, in Verschwörungstheorien ergeht. Assoziationen zur gegenwärtigen Weltlage sind möglich.

Vorstellungstermine: Seite 27

Deutsches Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Coolhaze

Von Studio Braun

Regie: Studio Braun

Mit: Josefine Israel, Ute Hannig, Charly Hübner, Jonas Hien, Samuel Weiss u.a.

Studio Braun verwandelt Heinrich von Kleists Erzählung des gegen die Obrigkeiten aufbegehrenden Rosshändlers Michael Kohlhaas in ein modernes Filmset: Aus den widerrechtlich gepfändeten Pferden, an denen sich die Wut des Protagonisten entzündet, werden konfiszierte Motorräder, aus Brandenburg wird New York, und Kohlhaas heißt nun Coolhaze. Das selbsternannte Regie-Genie Florian von Richthofen scheut keine Kosten und Mühen, aber die Atmosphäre am Set ist vergiftet.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März So 10. 20:00

■ Iokaste

Anthropolis IV

Von Roland Schimmelpfennig / Aischylos / Euripides

Regie: Karin Beier

Mit: Paul Behren, Daniel Hoevels, Josefine Israel, Maximilian Scheidt, Ernst Stötzner, Julia Wieninger und Michael Wittenborn



Iokaste

Im vierten Teil der „Anthropolis“-Serie befinden sich die Söhne des Ödipus in einem Bruderkrieg, während ihre Mutter Iokaste vergeblich versucht, die beiden an den Verhandlungstisch zu zwingen. Roland Schimmelpfennigs Bühnenstück nach den antiken Dramen „Die Phönizierinnen“ und „Sieben gegen Theben“ ist zur Zeit des Truppenabzugs aus Afghanistan entstanden. Jetzt scheint es die Geschichte des Russland-Ukraine-Kriegs zu erzählen.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März Di 12. 19:30

■ Die gläserne Stadt

Von Felicia Zeller nach Nikolai Wassiljewitsch Gogol

Regie: Viktor Bodo

Mit: Lina Beckmann, Yorck Dippe, Henni Jörissen, Jan-Peter Kampwirth, Carlo Ljubek, Jan Thümer und Samuel Weiss

Eine Hand schmiert die andere. Nach diesem Prinzip läuft es gut für die kommunalen Würdenträger einer russischen Stadt, die der ukrainische Dichter Nikolai Gogol 1835 als Figuren in seiner Komödie „Der Revisor“ auftreten lässt. Als sich jedoch ein staatlicher Revisor zur Buchprüfung ankündigt, bricht die blanke Panik aus. Eine Geschichte, die auch im heutigen Deutschland spielen könnte, findet Autorin Felicia Zeller, die Gogols Klassiker zu einer aktuellen politischen Komödie verarbeitet hat.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März Mi 13. 19:30 | Do 28. 19:30

■ Orlando

Nach Virginia Woolf

Regie: Jossi Wieler

Mit: Sandra Gerling, Sachiko Hara, Linn Reusse, Lars Rudolph, Bettina Stucky, Julia Wieninger u.a.



Orlando

Mit ihrem Roman „Orlando – eine Biografie“ schuf Virginia Woolf 1928 eine genderfluide, unsterbliche Hauptfigur, die Literaturgeschichte schrieb und mit der der Autorin auf rauschhafte Weise eine Verspottung gesellschaftlicher Konventionen und Automatismen gelingt. Ist Orlando anfangs ein junger Adelige im England des 16. Jahrhunderts, verwandelt er sich bald in eine Frau und durchlebt fast vier Jahrhunderte. Regisseur Jossi Wieler inszeniert nach 25 Jahren erstmals wieder am Schauspielhaus.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März Fr 15. 19:30 | Mi 27. 19:30

■ Prolog / Dionysos

Anthropolis I

Von Euripides / Roland Schimmelpfennig

Regie: Karin Beier

Mit: Mehmet Ateşçi, Lina Beckmann, Carlo Ljubek, Maximilian Scheidt, Ernst Stötzner, Kristof Van Boven und Michael Wittenborn

Einem Orakelspruch folgend, hetzt Kadmos eine Kuh so lange vor sich her, bis sie tot zusammenbricht in der Nähe einer Quelle, die wiederum von

einem Drachen bewacht wird. Auch diesen Drachen tötet Kadmos. Aus dessen Zähnen wachsen bewaffnete Drachmänner, die sich gegenseitig niedermetzeln – bis auf fünf. Mit ihnen gründet Kadmos die Stadt Theben. Die Gewalt ist Ausgangspunkt der Zivilisationsgeschichte. Auch heute erschüttert sie immer wieder aufs Neue die urbanen Räume.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März So 17./31. 18:00

■ Die Nibelungen - allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

Von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Regie: Clemens Sienknecht und Barbara Bürk

Mit: Lina Beckmann, Yorck Dippe, Ute Hannig, Markus John, Friedrich Paravicini, Clemens Sienknecht und Michael Wittenborn



Die Nibelungen

Wenn die Sippe der Nibelungen entspannt in einem Tonstudio abhängt, das offensichtlich seit den 1980er Jahren nicht mehr renoviert wurde, dann sind mit Sicherheit Barbara Bürk und Clemens Sienknecht mit der neusten Folge ihrer Radioshow auf Sendung. Da wird Walhalla zum Rock-Tempel, verlieren die Götter die Fassung und natürlich fließt auch jede Menge Blut. Wie es sich für eine echte Heldensage gehört.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März Do 21. 19:30

■ Richard the Kid & the King

Nach William Shakespeare

Regie: Karin Henkel

Mit: Lina Beckmann, Kristof Van Boven, Kate Strong, Sachiko Hara, Bettina Stucky u.a.

Boshaft, machthungrig, manipulativ und verlogen – so zeichnet Shakespeare seine Figur Richard III. Welches gesellschaftliche Umfeld aber hat diesen Tyrannen hervorgebracht? Mit Texten aus „Schlachten!“ von Tom Lanoye und Luc Perceval hinterfragt Regisseurin Karin Henkel die Königsdramen „Heinrich VI.“ und „Richard III.“ und richtet den Fokus auf die Kindheit und Familiengeschichte Richards vor der Zeit seiner Machtergreifung.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März Fr 22. 19:00

■ **Die acht Oktavhefte**

Von Franz Kafka

Regie: Thom Luz

Mit: Jan-Peter Kampwirth, Eva Maria Nikolaus, Lars Rudolph, Bettina Stucky, Michael Weber und Daniele Pintandi

Neben Entwürfen zu seinen Romanen und seiner Kurzprosa schrieb Franz Kafka in den Jahren 1916 bis 1918 auch Tagebucheinträge, Briefentwürfe und Gedankenketzen in seine kleinen Notizhefte, die posthum unter dem Titel „Die acht Oktavhefte“ veröffentlicht wurden. Dieses Material bildet den Erzählraum des Theaterabends des Schweizer Regisseurs Thom Luz, der erstmals am Deutschen Schauspielhaus inszeniert.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März Sa 23. 19:30

■ **Der Morgenstern**

Nach dem Roman von Karl Ove Knausgård

Regie: Viktor Bodo

Mit: Yorck Dippe, Markus John, Ute Hannig, Josefine Israel, Julia Wieninger, Samuel Weiss u.a.



Der Morgenstern

Ein neuer Planet am Himmel versetzt die Welt in einen Ausnahmezustand. Die Temperaturen steigen auf Rekordwerte, wilde Tiere verlassen den Wald und flüchten in die Städte. Karl Ove Knausgård's Roman „Der Morgenstern“ folgt neun Ich-Erzähler:innen, deren Wege sich in einer norwegischen Stadt am Fjord mehr oder weniger zufällig kreuzen, und gibt Einblicke in die Krisen ihrer Charaktere in einer dem Untergang geweihten Welt.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März So 24. 19:30

■ **Anna Karenina – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie**

Von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk nach Lew Tolstoi

Regie: Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Mit: Yorck Dippe, Ute Hannig, Markus John, Friedrich Paravicini, Jan-Peter Kampwirth, Clemens Sienknecht und Michael Wittenborn

Anna Karenina zählt neben Emma Bovary und Effi Briest zu den berühmtesten Ehebrecherinnen des 19. Jahrhunderts. Nachdem Clemens

Sienknecht und Barbara Bürk in ihrer Radioshow „Berühmte Seitensprünge der Weltliteratur“ bereits Theodor Fontanes blutjunge Effi mit den Mitteln schräger Radiounterhaltung ins Hier und Jetzt katapultierten, befragen sie nun die Hauptfigur aus Leo Tolstois Meisterwerk „Anna Karenina“ nach Liebe, Leid und Lust.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

März Sa 30. 20:00

■ **Der lange Schlaf**

Von Finegan Kruckemeyer

Regie: Philipp Stölzl

Mit: Lina Beckmann, Sandra Gerling, Daniel Hoevels, Matti Krause, Josef Ostendorf u.a.



Der lange Schlaf

Im Jahr 2030 haben Umweltkatastrophen, Lebensmittelknappheit und Unruhen die Städte zu Geisterstädten gemacht. Um dem drohenden Klimakollaps zu entrinnen, braucht der Planet eine Atempause. Daher haben Regierungen weltweit entschieden, die Menschheit für ein ganzes Jahr in ein künstliches Koma zu versetzen. Regisseur Philipp Stölzl – bekannt durch seine Kinofolge „Der Medicus“ und „Ich war noch niemals in New York“ – inszeniert erstmals am Deutschen Schauspielhaus.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Mo 01. 19:30

■ **Antigone**

Anthropolis V

Von Sophokles/ Roland Schimmelpfennig

Regie: Karin Beier

Mit: Ute Hannig, Josefine Israel, Jan-Peter Kampwirth, Maximilian Scheidt, Lilith Stangenberg, Ernst Stötzner und Michael Wittenborn

Im letzten Teil ihrer „Anthropolis“-Serie mit antiken Stoffen lässt Regisseurin Karin Beier Antigone, die Tochter des Ödipus, auftreten. Gegen das Verbot König Kreons beerdigt sie ihren Bruder, den Staatsfeind Polyneikes, und begeht somit einen Gesetzesbruch. Als „Störenfried“ bezeichnet Beier ihre Antigone: „Solche Menschen sind unangenehm, manchmal monströs, aber wichtig für die Gesellschaft, weil sie Dinge in Frage stellen und die Politik herausfordern, ohne Helden oder Märtyrer zu sein.“

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Mo 08. 19:30 | So 14. 20:00

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

■ **Panikherz**

Von Benjamin von Stuckrad-Barre

Regie: Christopher Rüping

Mit: Felix Knopp, Julian Greis, Franziska Hartmann, Pascal Houdus, Oda Thormeyer und Sebastian Zimmler



Panikherz

Es war eine echte Überraschung, als im Frühjahr 2016 plötzlich Benjamin von Stuckrad-Barres „Panikherz“ in den Buchläden stand. Der Pop-Literat hatte sich mithilfe seines Freundes Udo Lindenberg von der Drogensucht befreit. Sein autobiografischer Roman erzählt von Rausch und Ruhmessucht, Abstürzen und fortwährendem Selbstbetrug. Bis der Autor ausgerechnet in Hollywood im legendären Hotel Chateau Marmont seine Sprache wiederfindet.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März So 10. 19:00

■ **Meine geniale Freundin**

Die Geschichte des verlorenen Kindes

Von Elena Ferrante

Regie: Ewelina Marciniak

Mit: Rosa Thormeyer, Anna Blomeier, Sebastian Zimmler, Sandra Flubacher, André Szymanski u.a.

Die Freundinnen Elena und Lila kennen sich seit ihrer Kindheit. 1944 in Neapel geboren und im ärmlichen Stadtviertel Rione aufgewachsen, haben beide Frauen sehr unterschiedliche Lebenswege eingeschlagen. Mit Ende 30 ist Elena eine erfolgreiche Schriftstellerin, während Lila viele Rückschläge erleiden musste. Im Kampf für die Emanzipation der Arbeiter, für Frauenrechte und gegen die Mafia finden die beiden wieder zusammen. Eine Inszenierung nach dem Weltbestseller von Elena Ferrante.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März Do 07. 20:00 | Mi 13. 20:00

Der Prozess

Von Franz Kafka

Regie: Michael Thalheimer

Mit: Merlin Sandmeyer, Marina Galic, Johannes Hegemann, Christiane von Poelnitz, Pauline Rénevier, Falk Rockstroh und Stefan Stern

Ohne dass er sich einer Schuld bewusst ist, wird Josef K. an seinem dreißigsten Geburtstag verhaftet. Für den Protagonisten in Franz Kafkas Roman beginnt ein Albtraum, weil er sich auf der Suche nach dem Grund seiner Festnahme immer tiefer in undurchschaubare Gesetze und Zusammenhänge verstrickt. Michael Thalheimer fragt mit seiner Inszenierung nach den Zwängen, die der Mensch sich selbst auferlegt angesichts einer überkomplexen Wirklichkeit.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März Sa 09. 20:00 | Mo 11. 20:00 | Fr 15. 20:00
So 24. 17:00

April Di 02. 20:00 | So 07. 19:00 | Mi 10. 20:00

Wolf unter Wölfen

Von Hans Fallada

Regie: Luk Perceval

Mit: Sebastian Zimmmer, Oda Thormeyer, Tilo Werner, Gabriela Maria Schmeide, Anna Maria Köllner u.a.



Wolf unter Wölfen

Im Inflationsjahr 1923 verliert Kriegsheimkehrer Wolfgang Pagel in der Nacht vor seiner Hochzeit sein ganzes Geld. Außerdem wird seine Freundin Petra Ledig leicht bekleidet auf offener Straße von der Polizei festgenommen. Völlig entmutigt folgt Pagel seinem ehemaligen Vorgesetzten vom Militär, dem verschuldeten Rittmeister von Prackwitz, auf dessen Landgut und gerät dort in den politischen Sumpf der „Schwarzen Reichswehr“, die die deutsche Regierung stürzen will.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März Do 14. 19:00

April Mo 01. 19:00

Brüste und Eier

Von Mieko Kawakami

Regie: Christopher Rüping

Mit: Oda Thormeyer, Maike Knirsch, Hans Löw, Julian Greis u.a.

Natsuko hat eine ältere Schwester, die sich einer Brustvergrößerung unterziehen möchte, während deren zwölfjährige Tochter von der einset-

zenden Pubertät überfordert ist. Natsuko selbst ist Schriftstellerin und dreißig Jahre alt. Sie wünscht sich ein Kind, lehnt sexuelle Beziehungen zu Männern jedoch ab und sucht ihre Rolle in einer von Schönheitsidealen dominierten Gesellschaft. „Brüste und Eier“ ist der eigenständige zweite Teil einer Familientrilogie von Regisseur Christopher Rüping.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März Sa 16. 19:30

April Do 04. 19:00

Der Geizige

Von Molière

Regie: Leander Haußmann

Mit: Jens Harzer, Steffen Siegmund, Rosa Thormeyer, Pascal Houdus, Toini Ruhnke, Marina Galic, Sebastian Zimmmer und Tim Porath



Der Geizige

Für Regisseur Leander Haußmann zählt Molières „Der Geizige“ zu den „ganz großen Komödien und Charakterstudien, die eine extreme physische Herausforderung für den Schauspieler sind.“ Dieser Herausforderung ist Schauspieler Jens Harzer natürlich bestens gewachsen. 2019 spielte der Iffland-Ringträger schon in Haußmanns Kleist-Inszenierung „Amphitryon“ am Thalia Theater die Hauptrolle.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März So 17. 19:00

Maria Stuart und Elisabeth

Ein Duell zweier Königinnen

Regie: Antú Romero Nunes

Mit: Barbara Nüsse und Karin Neuhäuser

Auf der Bühne des Thalia Theaters treffen sich an einer Bushaltestelle die Königinnen Maria Stuart und Elisabeth zum Duell. Beide hoffen auf eine Zukunft ohne die andere, um endlich frei atmen zu können. "Das ist der Augenblick der Freiheit, wenn jede Angst des Irdischen von einem abfällt." Karin Neuhäuser und Barbara Nüsse spielen nach fast zwei Jahren Fahrplanänderungen ihr grandioses Königinnenduell in der Inszenierung von Antú Romero Nunes.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März Di 19. 20:00

Das Leben ein Traum

Von Pedro Calderón de la Barca

Regie: Johan Simons

Mit: Marina Galic, Jens Harzer, Felix Knopp, Anna Blomeier, Falk Rockstroh, Christiane von Poelnitz und Jirka Zett

Aus Angst vor der Prophezeiung, einen Tyrannen zu erziehen, hat König Basileus seinen Sohn Sigismund vor vielen Jahren in einem Turm weggesperrt. Um seine Zweifel zu zerstreuen, ob er richtig gehandelt hat, macht er den ahnungslosen Sigismund für einen Tag zum König – mit verheerenden Folgen. Das barocke Vexierspiel von Traum und Albtraum des spanischen Autors Calderón de la Barca von 1635 hinterfragt die Souveränität unseres Handelns.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März Sa 23. 19:00 | Di 26. 19:00

April Sa 06. 19:00

Das mangelnde Licht

Von Nino Haratischwili

Regie: Jette Steckel

Mit: Lisa Hagmeister, Maja Schöne, Rosa Thormeyer, Sebastian Zimmmer, Julian Greis, Karin Neuhäuser u.a.

Drei Frauen treffen sich auf der Retrospektive ihrer toten Freundin, einer Fotografin. Ihre Bilder sind Anlass für die gemeinsame Erinnerung an Tiflis Ende der 1980er Jahre, als die vier Frauen ihr Leben feierten, nicht ahnend, welche Überlebenskämpfe die Unabhängigkeit Georgiens ihnen abfordern würde. Nach „Das achte Leben (Für Briika)“ und „Die Katze und der General“ vollendet Regisseurin Jette Steckel die Trilogie ihrer Adaptionen der großen Nino-Haratischwili-Romane für die Bühne.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März Mi 27. 18:30

Barocco

Von Kirill Serebrennikov

Regie: Kirill Serebrennikov

Mit: Odin Biron, Felix Knopp, Victoria Trauttmansdorff, Joao Victor, Tilo Werner u.a.



Barocco

Die studentische Revolte in Frankreich 1968, das Attentat auf Andy Warhol in New York, die Selbstverbrennung von Jan Palach in Prag im Jahr darauf – das Aufbegehren gegen etablierte Systeme hat es immer und überall gegeben. Der russische Film- und Opernregisseur Kirill Serebrennikov

ikov überwindet Zeit und Raum und verknüpft diese Ereignisse in seinem musikalischen Gesamtkunstwerk mit dem Barockzeitalter.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März Do 28. 20:00 | Sa 30. 20:00 | So 31. 19:00

■ Noch wach?

Von Benjamin von Stuckrad-Barre

Regie: Christopher Rüping

Mit: Maïke Knirsch, Nils Kahnwald, Hans Löw, Cathérine Seifert, Oda Thormeyer und Julia Riedler



Noch wach?

Die aufkeimende #MeToo-Bewegung und Einblicke in Mitteilungen, die ein mächtiger Chefredakteur seinen jungen Mitarbeiterinnen schickt, stürzen einen Schriftsteller in einen tiefen persönlichen Konflikt, da er selbst lange Zeit Akteur des betroffenen Medienapparats war. Nach „Panikherz“ inszeniert Christopher Rüping mit „Noch wach?“ eine weitere Uraufführung nach einem stark autobiografisch gefärbten Roman von Benjamin von Stuckrad-Barre.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

März Fr 29. 19:00

April Fr 05. 19:00

■ Drei Schwestern

Von Anton Tschechow

Regie: Anne Lenk

Mit: Oda Thormeyer, Cathérine Seifert, Rosa Thormeyer, Merlin Sandmeyer, Maïke Knirsch, Hans Löw u.a.

Die Schwestern Irina, Mascha und Olga und ihr Bruder Andrej Prosorow sind vor elf Jahren mit ihrem inzwischen verstorbenen Vater in die Provinz gezogen. Nun wollen sie das eintönige Leben unter einfachen Menschen hinter sich lassen und endlich nach Moskau zurückkehren. Doch bei diesem Vorhaben stehen die Geschwister sich selbst im Weg. Tschechows "Endzeitstück" ist ein Spiel über das Verzweifeln am Stillstand und die Sehnsucht nach Veränderung.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Mi 03. 20:00

■ König Lear

Von William Shakespeare

Regie: Jan Bosse

Mit: Wolfram Koch, Anna Blomeier, Toini Ruhnke, Christiane von Poelnitz, Pauline Rénevier, Tilo Werner, Falk Rockstroh und Johannes Hegemann

Lear möchte sich aus der Politik zurückziehen und seinen drei Töchtern das Feld überlassen. Doch als es um die Regelung des Erbes geht, lässt er sich von den Schmeicheleien der beiden Älteren blenden und verstößt die Jüngste, die einzige, die ihn wirklich liebt – mit fatalen Folgen. Unter der Regie des Shakespeare-Spezialisten Jan Bosse übernimmt Wolfram Koch die Rolle des Lear, der 2022 auch in Bosses Inszenierung von „Der Sturm“ am Deutschen Theater Berlin die Hauptrolle spielte.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Mo 08. 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Die Ärztin

Von Robert Icke

Regie: Hartmut Uhlemann

Mit: Gesine Cukrowski, Isabella Vértes-Schütter, Steffen Gräbner, Tash Manzungu, Lennart Matthiesen u.a.



Gesine Cukrowski

Die jüdische Ärztin Ruth verweigert einem katholischen schwarzen Priester den Zutritt zu einer todkranken Patientin. Als das Mädchen stirbt, ist die Gesellschaft empört. Über Nacht sieht die Ärztin sich mit antisemitischen Vorwürfen und Beschuldigungen des Rassismus konfrontiert, obwohl sie integre Gründe hatte, den Priester abzuweisen. In seiner Bearbeitung von Arthur Schnitzlers Drama „Professor Bernhardt“ spielt Autor Robert Icke mit unseren Wahrnehmungen und Identitätszuschreibungen.

Bestellnummer **0400** | **0401** (inkl. HVV)

März Fr 22./29. 19:30 | Sa 23. 19:30

So 24. 19:00 | Di 26. 19:30 | Mi 27. 19:30

Do 28. 19:30 | So 31. 19:00 | So 24. 15:00

Sa 30. 15:30

April Mo 01. 19:30 | Mi 03. 19:30 | Fr 05. 19:30

Sa 06. 19:30 | So 07. 19:00 | Di 09. 19:30

So 07. 15:00

■ Der Kontrabass

Von Patrick Süskind

Regie: Max Claessen

Mit: Stephan Schad und Henning Kiehn



Der Kontrabass

Ist es Liebe oder Hass, was dieser Mann, der im Staatsorchester den Kontrabass am dritten Pult spielt, für sein Instrument empfindet? Klar ist, dass der 49-jährige Junggeselle, der in seiner kleinen Wohnung auf tragikomische Weise über sein Leben nachsinnt, große Gefühle für eine junge Mezzosopranistin hegt. Ob es wohl zu dem ersehnten gemeinsamen Fischessen kommt? Neben Schauspieler Stephan Schad steht mit Henning Kiehn ein einfühlsamer Musiker als alter Ego der Solofigur auf der Bühne.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

April Mo 08. 19:30

■ Frida Kahlo

"Jetzt, wo Du mich verlässt, liebe ich Dich mehr denn je"

Mit: Suzanne von Borsody (Rezitation) und dem Trio Azul

Die Mexikanerin Frida Kahlo war die bekannteste Malerin Lateinamerikas. Schauspielerin Suzanne von Borsody lässt die Künstlerin in Briefen und Texten zu Wort kommen. Es sind offenherzige Bekenntnisse, die von Humor und Lebensfreude, aber auch von innerer Zerrissenheit zeugen. Frida Kahlo gibt Auskunft über ihre Kunst, ihre Liebe zu Diego Rivera, über ihren schweren Unfall.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

März Mo 25. 19:30

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ Fräulein Julie

Von August Strindberg

Regie: Torsten Fischer

Mit: Judith Rosmair und Dominique Horwitz

Julie, die Tochter des Gutsbesitzers, hat ihrem Verlobten den Laufpass gegeben und fordert beim Mittsommernachtsfest Hausdiener Jean zum Tanz auf. Sie macht ihm Avancen, wird zu-

dringlich und weist ihn im nächsten Moment mit beleidigender Geringschätzung in seine standesgemäßen Schranken zurück. Nach einer gemeinsamen Liebesnacht kehren die Machtverhältnisse sich um. Jetzt zeigt Jean sein brutales, berechnendes Wesen.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

März Fr 22./29. 19:30 | Sa 23./30. 19:30
Mi 27. 19:30 | Do 28. 19:30

■ **Hitch und ich: Die 39 Stufen**

Szenische Lesung mit Jens Wawrczeck



Hitch und ich

Als Unbeteiligter gerät Richard Hannay ins Visier eines Spionagerings, als bei einer Jahrmarktsvorstellung plötzlich Schüsse fallen und eine Frau ihn um Hilfe bittet, weil sie sich verfolgt fühlt. Nachts bricht sie mit einem Messer im Rücken an Richards Bett zusammen. Für seinen Thriller „Die 39 Stufen“ übernahm Alfred Hitchcock 1935 nur das Grundgerüst aus John Buchans gleichnamigem Roman. In der Lesepformance von und mit Jens Wawrczeck kann man nun das Original kennenlernen.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

April Mo 01. 18:00

■ **Der Ghetto Swinger**

Aus dem Leben des Jazzmusikers Coco Schumann

Von Kai Ivo Baulitz nach der Autobiographie von Coco Schumann

Regie: Gil Mehmert



Der Ghetto Swinger

„Wer den Swing in sich hat, kann nicht mehr im Gleichschritt marschieren“, sagt Coco Schumann in seiner 1997 erschienenen Autobiografie „Der Ghetto-Swinger“. 1924 als „Halbjude“ in Berlin geboren, wurde der Jazz-Musiker von den Nazis deportiert und spielte in Auschwitz und Dachau um sein Leben. Musical-Regisseur Gil Mehmert zeichnet die Stationen eines bewegten Lebens nach.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

April Fr 05./12. 19:30 | Sa 06./13. 19:30
So 07./14. 18:00 | Do 11. 19:30

St. Pauli Theater

Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

■ **Nebenan**

Von Daniel Kehlmann

Regie: Ulrich Waller

Mit: Stephan Grossmann, Oliver Mommsen u.a.

Der erfolgreiche Filmstar Florian möchte kurz vor dem Abflug zu einem wichtigen Casting in London in einer Bar etwas Zeit überbrücken. Hier trifft er auf den frustrierten Wendeverlierer Bruno, der in Florians unmittelbarer Nachbarschaft wohnt. Die Männer kommen ins Gespräch, wobei sich herausstellt, dass Bruno als Mitarbeiter einer Kreditkarten-Zentrale bestens über das Privatleben Florians informiert ist und sein Wissen nun gegen den beneideten Karrieristen ausspielt.

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

März So 24./31. 18:00 | Di 26. 19:30
Mi 27. 19:30 | Do 28. 19:30

April Mo 01. 18:00 | Mi 03. 19:30
Do 04. 19:30 | So 07. 19:30

Kampfnagel K 2

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ **Black Eurydice Schwarze Eurydike Eurydice Noire**

Musiktheater

Von kainkollektiv



Black Eurydice

In Auseinandersetzung mit Claudio Monteverdis Oper „Orfeo“ entwirft das kainkollektiv eine (afro-)futuristische, feministische und postkoloniale Gegen-Oper. Gemeinsam mit fünf Komponistinnen aus Kamerun, Südafrika, Iran, Kanada und Europa, die die barocke Musik zeitgenössisch überschreiben, entsteht eine Vision von der Zukunft des Musiktheaters in Form einer digital gezeichneten und live performten Superheldinnen-Geschichte.

Bestellnummer **1820** (inkl. HVV)

April Do 25. 20:00 | Fr 26. 20:00 | Sa 27. 20:00

Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ **Marie-Antoinette**

Von Peter Jordan

Regie: Peter Jordan und Leonhard Koppelman

Mit: Anna Thalbach, Klaus Christian Schreiber, Nils Hohenhövel, Isabell Giebeler und Philipp Haagen

Im Palast von Versailles haben Marie-Antoinette und ihr Mann König Ludwig XVI. die Faxen dicke. 15 Jahre warten sie nun schon auf ihre Hinrichtung, aber die Revolutionäre sind untereinander dermaßen zerstritten, dass sie einfach nichts gebackten kriegen. Und warum geht dieser kleine Giftzwerg Napoleon ihnen eigentlich so auf die Nerven? Aus lauter Verzweiflung hat Ludwig selbst für sich und seine Frau eine Guillotine gebastelt, die allerdings noch ein paar Konstruktionsfehler hat.

Bestellnummer **1200 | 1201** (inkl. HVV)

März Do 21./28. 19:30 | Fr 22. 19:30
So 24. 18:00 | Mi 27. 19:30 | Sa 23. 15:30

April Di 02. 19:30 | Mi 03./10. 19:30
Do 04./11. 19:30 | Fr 05./12. 19:30
Sa 06./13. 19:30 | So 07. 18:00
So 14. 15:30

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ **Die drei ??? - Das Kabinett des Zauberers**

Basierend auf einer Geschichte von André Marx

Regie: Sarah Speiser

Mit: Dirk Hoener, Johannes Kiesler/Connor Krause, Marvin Künne, Nils Martens, Frank Roder u.a.

Zauberer Pablo verschwindet während seiner Vorstellung spurlos. Handelt es sich um einen Scherz oder gar um eine ausgeklügelte Entführung? Auf ihrer Suche nach dem verschwundenen Magier durchsuchen die drei Detektive Justus, Peter und Bob mehr als nur ein Zauberkabinett, und das scheint jemandem überhaupt nicht

zu gefallen ... Nach „Signale aus dem Jenseits“ bringt das Altonaer Theater zum zweiten Mal eine Geschichte der Hörspielreihe „Die drei ???“ als Schauspiel auf die Bühne.

Bestellnummer **1000 | 1001** (inkl. HVV)

März Fr 22./29. 18:30 | Sa 23./30. 18:30
So 24. 18:30 | Do 28. 18:30 | **Sa 23./30. 15:00** | So 24. 15:00 | Fr 29. 15:00

April Mo 01. 18:30 | **Mo 01. 15:00**

■ Dr. Fischer aus Genf oder Die Bomben-Party

Figurentheater Bühne Cipolla
Nach dem Roman von Graham Greene
Regie: Sebastian Kautz

Wie weit lassen Menschen sich für ein wertvolles Geschenk erniedrigen? Der schwerreiche Dr. Fischer aus Genf veranstaltet regelmäßig Partys, um dies mit teuflischer Freude herauszufinden. Seine Tochter hat jeglichen Kontakt zu ihm abgebrochen, doch ihr neuer Verlobter möchte seinen zukünftigen Schwiegervater unbedingt kennenlernen – das hat schwerwiegende Folgen. Bühne Cipolla verwandelt Graham Greenes skurriles Werk in ein expressives, poetisches Figurentheater mit Livemusik.

Bestellnummer **1000 | 1001** (inkl. HVV)

April Do 11. 19:30 | Fr 12./19. 19:30
Sa 13./20. 19:30 | So 14. 18:00
So 21. 15:00

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Die blaue Hand

Von Edgar Wallace
Regie: Frank Thannhäuser
Mit: Jessica Zang, Iris Schumacher, Patrick Michel, Janis Zaurins, Sönke Städtler, Heiko Fischer / Marko Formanek u.a.



Die blaue Hand

Die rüstige Mary Danton mietet sich zusammen mit ihrer Gesellschafterin auf dem Landsitz des verstorbenen Bankiers Digby Groat ein. Doch die ersehnte Ruhe stellt sich nicht ein: In der Gegend kommt es vermehrt zu schweren Einbrüchen und tätlichen Angriffen durch einen mysteriösen Gangster, der sich die „Blaue Hand“ nennt. Als

dann auch noch eine Million Pfund aus dem Tresorraum von Groats Bank entwendet werden, ist Marys detektivischer Spürsinn geweckt.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

März Fr 22./29. 20:00 | Do 28. 20:00

April Do 04./11./18. 20:00
Fr 05./12./19. 20:00

Schmidts TIVOLI

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

■ Heiße Ecke

Das St. Pauli-Musical
Musik: Martin Lingnau
Regie: Corny Littmann



Heiße Ecke

Neun Darsteller schlüpfen in mehr als 50 Rollen. Ob Prostituierte, Hehler oder "Udel" - jeder hat seine Geschichte und sein Lied. "Heiße Ecke" ist Kiez-Leben im Zeitraffer: 24 fünfminütige Szenen zeigen 24 Stunden Glanz und Elend auf der längsten Meile der Welt.

Bestellnummer **2300** (inkl. HVV)

April So 07. 17:00 | Mi 10./17./24. 19:00
Do 18./25. 19:30

Mai Mi 01. 19:00

Schmidt Theater

Spielbudenplatz 24-25, 20359 Hamburg

■ Die Königs vom Kiez

Pleiten, Pech ... und Papa!
Eine Musicalkomödie von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth
Regie: Corny Littmann

Eine Vorbildfunktion erfüllt die Familie König eher nicht: Kaum haben die vier Kinder Marie, Björn, Benny und Pamela mit zwielichtigen Gelegenheitsjobs etwas Geld herangeschafft, hat „der Käpt'n“ – das daueralkoholisierte Familienoberhaupt – es schon wieder verprasst. Dabei müssen auch noch die bettlägerige Oma und das Baby der 15-jährigen Pamela versorgt werden. Eine turbulente Musicalkomödie, die bis zur Räumungsklage führt.

Bestellnummer **2200** (inkl. HVV)

März So 31. 19:00

April Di 02. 19:30 | Do 04. 19:30

■ Die Königs schenken nach

Musical von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth
Mit: Götz Fuhrmann, Carolin Spieß, Felix Heller, Heiko Wohlgemuth, Maraile Woehe u.a.



Die Königs schenken nach

Weil Oma bei der GlücksSpirale eine lebenslange Sofortrente gewonnen hat, bricht bei Familie König der Kaufrausch aus. Vor allem Vater König, von allen nur Käpt'n genannt, lässt es sich gut gehen und investiert nachhaltig in hochprozentige Genussmittel. Daueralkoholisiert strapaziert er die Nerven seiner Sprösslinge, die sich schon bald die Sorgen von gestern zurückwünschen. Nach „Die Königs vom Kiez“ dreht die chaotische Familie auch in der Fortsetzung wieder richtig auf.

Bestellnummer **2200** (inkl. HVV)

April So 14. 19:00 | Mi 17./24. 19:00
Di 23. 19:30

Mai Mi 01. 19:00

Ohnsorg Theater

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Bittersüße Zitronen

Schauspiel mit Musik von Murat Yeginer
Regie: Murat Yeginer
Mit: Tanja Bahmani, Robert Eder, Konstantin Graudus, Caroline Kiesewetter, Beate Kiupel u.a.

Der Maurerpolier und seine kinderlose Frau Jette John, die einer anderen das Baby abkauft und es als ihr eigenes ausgibt; ein ehemaliger Theaterdirektor, der mit seinem Schauspielschüler gern über Kunst und das Leben philosophiert; Henriette Johanne Marie Müller, besser bekannt als Zitronenjette, und ihre Schwester: Sie alle und noch viele mehr sind Menschen am Rande der Gesellschaft, deren Leben in einer Hausgemeinschaft auf schicksalhaft-komische Weise miteinander verbunden sind.

Bestellnummer **0800 | 0801** (inkl. HVV)

März Do 21. 19:30 | Fr 22. 19:30 | Sa 23./30. 19:30 | **Sa 23. 16:00** | **So 24./31. 16:00**

April Di 02. 19:30 | Mi 03. 19:30

■ **Landünner – Eine Nacht am Ende der Welt**

Ein Inselkrimi von Hendrik Berg

Regie: Harald Weiler

Mit: Robert Eder, Colin Hausberg, Birte Kretschmer, Meike Meiners, Nadja Wünsche u.a.

Seit über 20 Jahren verbringen Regina und Klaus ihren Urlaub auf der Hallig in der Pension der schrulligen Wirtin Hertha und ihres mysteriösen Gatten, Kapitän Niels. In diesem Jahr hat sich auch ein Gaunerpärchen auf der Flucht dort eingeknistet. Je näher die Pensionsgäste sich kommen, desto verwickelter wird die Situation. Autor Hendrik Berg, bekannt durch seine Nordsee-Krimis rund um Kommissar Theo Krumme, hat für das Ohnsorg-Theater sein erstes Bühnenstück geschrieben.

Bestellnummer **0800 | 0801** (inkl. HVV)

April Di **09./16.** 19:30 | Mi **10.** 19:30
Do **11./18.** 19:30 | Fr **12./19.** 19:30
Sa **20.** 19:30 | Sa **13.** 16:00
So **14./21.** 16:00 | Mi **17.** 16:00

Hansa Theater

Steindamm 17, 20099 Hamburg

■ **Velvet**

Welcome to Boogie Woogie Wonderland

Regie: Craig Iltot; Choreografie: Amy Campbell



Velvet

Tauchen Sie ein in die Welt der funkelnden Glitzerkugeln! Velvet ist die Show für alle, die gern in der Disco-Zeit schwelgen und auch für diejenigen, die das bisher versäumt haben. Von den packenden Disco-Beats eines DJs getragen, präsentieren elf Künstler, Artisten und Sänger aus den USA, Australien und Europa eine schillernde und freche Show mit Akrobatik, Tanz und Gesang und nehmen das Publikum mit in ihren glamourösen Nachtclub.

Bestellnummer **7500 | 7501** (inkl. HVV)

April Do **04./11./18.** 19:30 | So **07./14./21.** 18:00 | Di **09./16.** 19:30 | Mi **10./17.** 19:30
Sa **06./13./20.** 15:30

Quatsch Comedy Club

Überseebrücke, 20459 Hamburg

■ **Die Live Show**



Quatsch Comedy Club

Vor mehr als 30 Jahren startete der Quatsch Comedy Club in der Kantine des Deutschen Schauspielhauses. Nach Zwischenstationen auf dem Kiez und in der Neuen Flora und einer pandemiebedingten 3jährigen Pause bezieht der Club nun auf dem Raddampfer "Queen" an der Überseebrücke sein neues festes Zuhause. In der „Live Show“ begegnet dem Gast ein Spaß-Quartett von vier unterschiedlichen Club-Comedians und einem Moderator. Comedy-Legenden und Newcomer geben sich hier das Mikro in die Hand.

Bestellnummer **6220** (inkl. HVV)

März Do **28.** 20:00 | Fr **29.** 20:00

April Do **04./11./18.** 20:00
Fr **05./12./19.** 20:00

Theaterschiff Hamburg

Holzbrücke / Nikolaifleet, 20459 Hamburg

■ **Wellen, Sturm und steife Brisen**

Die Matrosen Show

Regie: Michael Frowin; Choreographie: Patrick Stauf

Mit: Andreas Langsch, Eiko Keller und Martin Ruppel

Drei knackige Matrosen, die singen, steppen, tanzen, strippen – und das auf der winzigen Bühne des Theaterschiffs? Warum eigentlich nicht?

Noch nie konnte man das Fernweh, den Lebenshunger und die Leidenschaft derer, die auf hoher See zu Hause sind, so hautnah miterleben wie in dieser Show.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

März Mi **20.** 19:30 | Do **21.** 19:30

■ **Hamburger werden 2 - Jetzt auch mit Speckgürtel**

Ein Comedy-Crashkurs für Fortgeschrittene

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Vom sagenumwobenen Temperament und unschlagbaren Humor der Hanseaten berichtete Lutz von Rosenberg Lipinsky schon im ersten Teil seines Crashkurses. Doch eine Stadt wie Hamburg erarbeitet man sich nicht in 90 Minuten. Mit dem Programm für Fortgeschrittene bekommt jetzt auch der Speckgürtel sein Fett weg.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

März Mi **27.** 19:30

■ **Hamburger werden in 90 Minuten**

Comedy-Crashkurs

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Was macht einen echten Hamburger aus? Die lebenslange Treue zu seiner Stadt? Das sagenumwobene Temperament der Hanseaten? Oder doch eher der unschlagbare Humor? Das Programm von Lutz von Rosenberg Lipinsky macht auch aus Touristen und Zugezogenen in 90 Minuten waschechte Hamburger.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

März Do **28.** 19:30 | So **31.** 18:00

April Sa **06.** 19:30

■ **Mensch, wir ärgern Dich nicht**

Ein Feldversuch

Musik-Kabarett

Regie: Nik Breidenbach

Mit: Ronja Geburzky und Elisa Pape



Mensch, wir ärgern Dich nicht

Zwei Frauen begegnen sich zufällig im Zug und stellen fest: Beide sind Schauspielerinnen und befinden sich auf dem Weg zu demselben Casting. Während die eine als alleinerziehende Mutter den Job jedoch unbedingt braucht, geht die

andere die Sache sehr entspannt an. Und so wird die Zugfahrt zu einem kabarettistisch-musikalischem Stand-Up über das Leben.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

März Fr 29. 19:30 | Sa 30. 19:30

April Do 11. 19:30 | Fr 12. 19:30

■ Kann man mit Männern Urlaub machen?

Musik. Piraten. Kabarett.

Von Hans Holzbecher und Michael Frowin

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Kirsten Sprick, Franz-Josef Grümmer und Frank Roder

Ehepaar Pötschel-Knies hat das Reise-Fieber gepackt. Die gebuchte „Piraten-Abenteuer-Reise“ nimmt allerdings eine unerwartete Wendung, als das Paar mit der Schlauchbootkolonne nicht mithalten kann und nun im Nirgendwo allein dahintreibt. So aus dem Ruder gelaufen, lässt der Ehenotstand nicht lange auf sich warten...

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

April Mi 03. 19:30 | Do 04. 19:30

■ Selten so gelacht

Der Praxistest

Mit: Michael Frowin und Dietmar Loeffler



Michael Frowin

Lachen will gelernt sein. Manche belegen dazu einen Lachyoga-Kurs. Andere besuchen eine Vorstellung von Michael Frowin und Dietmar Loeffler. „Wir lockern deine Lachblockade!“, versprechen die beiden Profis auf dem Gebiet humoristischer Muskelkontraktionen und gehen dem Phänomen des Lachens gründlich auf den Grund.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

April Fr 05. 19:30

■ Matthias Tretter: Sittenstrolch



Matthias Tretter

In alten Fernsehkrimis musste noch ein Polizist von „der Sitte“ über Moral und Anstand wachen. Heute ist die Moral in Deutschland so gut bewacht wie nie zuvor. Vier Fünftel aller Tweets werden aus sittlicher Überlegenheit getippt. Wo ist da noch Platz für Sittenstrolch Matthias Tretter? Klar: auf der Kabarettbühne.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

April Mi 10. 19:30

■ Mammon - Geld. Macht. Glück

Von Michael Frowin und Johannes Rehmann

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Michael Frowin

Geld macht nicht glücklich. Dann macht es auch nichts – könnte man meinen –, dass es bald keins mehr gibt. Die Banken stellen auf kontaktloses Bezahlen um und verschachern unsere Daten. Und auch das Thema digitale Währungen kommt Michael Frowin ziemlich kryptisch vor. Höchste Zeit für eine fundierte Analyse des Istzustands. Sonst zahlen wir alle am Ende die Zechen. Und zwar mit Karte.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

April Sa 13. 19:30 | So 14. 18:00

■ Das Ziel ist im Weg

Ein kabarettistischer Hüttenkoller

Von Michael Frowin und Philipp Schaller

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Elisa Pape, Michael Frowin und Daniel Heinz

Auf dem Jakobsweg werden drei Pilger vom Unwetter überrascht. So kehren die Aussteiger in eine einsame Hütte ein, ohne Handynet, ohne WLAN, und auch der direkte Draht zu Gott scheint gestört. Himmlische Prüfung oder irdisches Pech? Der Hüttenkoller lässt nicht lange auf sich warten.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

April Mi 17. 19:30 | Do 18. 19:30 | Fr 19. 19:30

Lichtwarktheater im Körperhaus

Holzhide 1, 21029 Hamburg

■ Pasta e Basta

Liederabend von Dietmar Loeffler

Dietmar Loeffler und seine Crew entführen nach Bella Italia – in die Küche eines kleinen italienischen Restaurants. Hier träumen zwei Köche, ein Kellner und eine Tellerwäscherin vom großen Glück, als Sänger erfolgreich zu sein. Da werden Kochlöffel zu Schlagzeug-Stöcken, der Küchenbesen wird zum Bass, und der Herd muss einem Klavier weichen. Pizza und Lasagne werden in der Mikrowelle erhitzt, Salate wahllos zusammengestellt. Doch dann steht eines Tages eine Dame vom Gesundheitsamt vor der (Küchen-)Tür.

Bestellnummer **2400** | **2401** (inkl. HVV)

April Do 04. 19:30 | Fr 05. 19:30 | Mi 03. 16:00

The English Theatre

Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg

■ Lobby Hero

Von Kenneth Lonergan

Regie: Clifford Dean



Lobby Hero

Auch wenn der berufliche Ehrgeiz von Wachmann Jeff, der in der Lobby eines New Yorker Wohnhauses Nachtschicht schiebt, sich in Grenzen hält: Einfach schweigend zusehen, wie sein Vorgesetzter William und Macho-Polizist Bill eine strafrechtliche Untersuchung mit einem falschen Alibi zu unterbinden versuchen, kommt für ihn nicht in Frage. Und auch, dass Bill regelmäßig eine im Gebäude lebende Prostituierte besucht, gelangt durch Jeff an falsche Ohren. Die Schwierigkeiten sind damit vorprogrammiert.

Bestellnummer **1900** | **1903** (inkl. HVV)

März Do 21./28. 19:30 | Fr 22./29. 19:30
Sa 23./30. 19:30 | Di 26. 19:30
Mi 27. 19:30

April Di 02. 19:30 | Mi 03. 19:30 | Do 04. 19:30
Fr 05. 19:30 | Sa 06. 19:30 | Mi 03. 11:30

Alma Hoppes Lustspielhaus

Ludolfstraße 53, 20249 Hamburg

■ Werner Koczwara: Am 8. Tag schuf Gott den Rechtsanwalt



Werner Koczwara

Irgendwann hat er aufgehört zu zählen. Aber über 1000 Mal hat Werner Koczwara sein Kabarettprogramm „Am 8. Tag schuf Gott den Rechtsanwalt“ ganz sicher schon aufgeführt. Das Interesse, im deutschen Paragrafendschungel den Überblick zu behalten, ist eben groß. Zumal darin die schönsten Stilblüten gedeihen.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)
März Fr 22. 20:00

■ Jürgen Becker: Deine Disco

Welche Rolle spielt der Soundtrack für den Erfolg einer gesellschaftlichen Bewegung? In der Hausbesetzerszene hörte man Ton Steine Scherben, die Friedensbewegung berauschte sich an Bots und BAP. Die Frauenbewegung hatte Ina Deter, die Punks Patti Smith. Jürgen Becker bringt Politik, Platten, Protest und Pointen als mitreißende Radioshow auf der Bühne.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)
März So 24. 19:00

■ Michael Hatzius: Die Echse

Sprechende Echsen sieht man auf Bühnen und im TV nicht allzu oft. Verwechslungsgefahr besteht also nicht, wenn Kabarettist und Puppenspieler Michael Hatzius sich von seinem altklugen Urzeitreptil verbal niedermachen lässt. Wer schon Milliarden Jahre auf dieser Erde lebt, weiß eben alles besser.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)
März Mo 25. 20:00

■ Momsen & Brodowy: Watt nu? - Gestrandet und Netz weg

Herr Momsen hat ein neues Hobby: Er kümmert sich um den kleinen Leuchtturm auf der Hallig Dröge. Kurz vor einer schweren Sturmflut begegnet er einem verzweifelten Mann in schickem Anzug: Der Manager einer großen Consulting-Firma hängt nach einem „Breathe-in-and-out“-Seminar auf dem Eiland fest, soll morgen aber einen Millionenauftrag in Zürich klarmachen.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)
April Mi 03. 20:00

■ Tina Teubner: Ohne Dich war es immer so schön



Tina Teubner

Wir nörgeln an unseren Liebsten herum, peitschen die Kinder durch gymnasiale Fantasie-Erstickungs-Anstalten und unterwerfen uns dem Freizeit-Stress-Diktat. Unterstützt von ihrem Pianisten Ben Süverkrüp holt Tina Teubner zum Gegenschlag aus: Wie wäre es, ein Leben zu führen, das den Titel „Leben“ verdient?

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)
April Fr 05. 20:00

■ Thomas Freitag: Hinter uns die Zukunft

Wenn man sich mit der Vergangenheit beschäftigt, eröffnet es den Blick in die Zukunft. Schnell wird offenbar, dass die politischen Fehlentwicklungen rundum schon früh erkennbar waren, aber nichts oder zu wenig wurde dagegen getan. So zieht Thomas Freitag Bilanz und guckt zugleich nach vorne.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)
April So 07. 19:00

■ Arnulf Rating: tagesschauer

Seit rund einem Jahr tourt Arnulf Rating als „tagesschauer“ durch die Republik, wobei er auch mit der meteorologischen Bedeutung des Begriffs spielt und den „täglichen Duschen in Zeiten der Generaldebilmachung“ etwas entgegenzusetzen möchte. Freuen darf man sich zudem auf ein Wiedersehen mit der resoluten Schwester Hedwig und ihrem Vorgesetztem Dr. Mabuse.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)
April Di 09. 20:00

■ Konrad Beikircher: Überleben - wat sonst?!

Kann einer, der Musikwissenschaft, Psychologie und Philosophie studiert und als Gefängnispsychologe gearbeitet hat, lustig sein? Er kann. Und noch vieles mehr. Konrad Beikircher ist Autor, Musiker, Komponist, Moderator, Opernkenner – und Kabarettist mit unverkennbar rheinischem Einschlag.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)
April Mo 15. 20:00

■ Katie Freudenschuss: Nichts bleibt, wie es wird

Einige Sachen, die Katie Freudenschuss vom Stapel lässt, sind ganz schön tiefgestapelt. Wenn sie sich zum Beispiel als „Sachensagerin“ bezeichnet, verschweigt sie, dass sie auch ihre eigenen Songs singt und sich dabei am Klavier begleitet. Und dass die Sachen, die sie sagt, einfach urkomisch sind.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)
April Fr 19. 20:00

Harburger Theater

Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

■ Grimms sämtliche Werke... leicht gekürzt

Regie: Martin Maria Blau

Mit: Kristian Bader, Jan-Christof Scheibe und Michael Ehnert



Grimms sämtliche Werke...

Kinder auf der ganzen Welt kennen den Froschkönig oder das Rotkäppchen. Aber die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm haben nicht nur Märchen gesammelt und aufgeschrieben, sie haben sich auch intensiv mit der deutschen Sprache beschäftigt, waren dabei menschlich aber sehr verschieden. Nach sämtlichen Werken von Schiller und Goethe kürzen Kristian Bader, Jan-Christof Scheibe und Michael Ehnert nun das Gesamtwerk der Grimm-Brüder. Das Ergebnis ist eine Melange aus Theater, Biografieschnipseln, Comedy und Musik.

Bestellnummer **3200** | **3201** (inkl. HVV)
April Fr 05./12. 19:30 | Sa 06. 19:30
Mi 10. 19:30 | Do 11. 19:30
So 07. 15:00 | Sa 13. 15:00

Die 2te Heimat

Phoenixhof, Schützenstraße 21,
22761 Hamburg

■ Der grüne Kakadu

Eine Hommage an den Sherry und den Port
Eine Produktion von und mit Antje Grimm und
Thomas Gisiger



Der grüne Kakadu

„Der grüne Kakadu“ war einst der höchstgelegene Nachtclub der Welt, in dem jeder von Rang und Namen verkehrte. Hier, mitten in den Gipfelwelten der Schweizer Alpen, ging es im wahrsten Sinne des Wortes hoch her, und auf der Getränkekarte standen die feinsten Sherrys und Portweine. Probieren Sie sie auf dieser theatralen Reise in die Geschichte des Engadins.

ermäßigter Preis: 84 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke; Einlass ab 18.30 Uhr. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

April Fr 12. 19:15

■ Happy Birthday, Henry!

Ein Soloprogramm von und mit Thomas
Schultz
Regie: Thomas Gisiger

Wahrscheinlich sitzen die Haare noch nicht richtig. Oder warum lässt Friseur Henry an seinem 70. Geburtstag die Gäste in seiner Hamburger Wohnung so lange warten? Die kommen derweil ins Plaudern. Allen voran seine älteste Stammkundin Greta. Komische, rührende und bissige Geschichten über die Liebe und das Leben werden ausgetauscht. Ob Henrys kürzlich beendete Auszeit in Südfrankreich etwas mit seinem Nichterscheinen zu tun hat?

ermäßigter Preis: 84 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke; Einlass ab 18.30 Uhr. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

April Sa 13. 19:15

■ Reden wir über Liebe

Eine Heimatproduktion von und mit
Thomas Schultz
Regie: Thomas Gisiger

Greta ist es leid, mit anzusehen, wie die Menschen an ihren Beziehungen herumwürgen, und möchte helfen. Schließlich hat sie mit ihren 93 Jahren reichlich Erfahrungen gesammelt. Heute startet sie ihren Podcast „Reden wir über die Liebe“. Viele hoffen auf Gretas Rat, und der hält so manche Überraschung parat.

ermäßigter Preis: 51 € inkl. Pastaessen und Getränken; Einlass ab 18.30 Uhr. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

April Fr 19. 19:15

■ Wenn Träume wahr werden - Ein Solo für Zwei

Regie: Solo-Team
Mit: Iris Dehner-Held, Eva Engelbach-Brüggemann und Thomas Gisiger



Wenn Träume wahr werden

Für die Besucher erfüllt sich der Traum eines exquisiten 3-Gänge-Menüs. Für das Darsteller-Duo Iris Dehner-Held und Thomas Gisiger erfüllt sich der Traum, ein Stück aufzuführen, für das eigens eine neue Musik geschrieben wurde. Und wovon träumt Komponistin und Pianistin Eva Engelbach-Brüggemann? Vielleicht von Käse, Gebäck, Tango und einer ruinierten Frisur. Denn darum geht es bei diesem unterhaltsamen Theaterabend. Unter anderem.

ermäßigter Preis: 84 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke; Einlass ab 18.30 Uhr. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

April Fr 26. 19:15

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Stefanie Sargnagel: Iowa

Lesung mit Musik

Ihr Geburtsland Österreich ist ein Feindbild, an dem sie sich seit Jahren mit beißendem Genuss abarbeitet. Aber das ist nicht der Grund, weshalb Autorin Stefanie Sargnagel sich 2022 zusammen mit Musikerin Christiane Rösinger nach

Iowa aufmacht: Im College der Kleinstadt Grinnell soll sie Creative Writing unterrichten. Ihre Erfahrungen im Nirgendwo der USA hat sie nun veröffentlicht – mit korrigierenden Fußnoten von Rösinger, die die Reiseindrücke an diesem Abend auch musikalisch verarbeitet.

Preis: 24 €

Bestellnummer **1800** (inkl. HVV)

April Do 04. 20:00

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ Kom(m)ödchen Düsseldorf

Bulli. Ein Sommermärchen
Von Dietmar Jacobs, Martin Maier-Bode und
Christian Ehring
Regie: Hans Holzbecher
Mit: Daniel Graf, Heiko Seidel, Maike Kühl und
Martin Maier-Bode



Kom(m)ödchen Düsseldorf

Nach vielen Jahren kommen vier Jugendfreunde noch einmal zusammen, um abzugleichen, was aus ihren alten Utopien geworden ist. Skurrile Charaktere, gescheite und gescheiterte Existenzen treffen in diesem schnellen, musikalischen und hochkomischen Stück aufeinander und machen sich mit einem alten VW-Bus auf die Suche nach der Stelle, wo alle im Leben irgendwie falsch abgelenkt sind.

Preise: 42 € (1. Preiskategorie) und 34 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

April Di 23. 19:30 | Mi 24. 19:30

Lichtwarktheater im Körperhaus

Holzhide 1, 21029 Hamburg

■ Arnulf Rating: tagesschauer

Stückbeschreibung siehe S. 31 (Alma Hoppes Lustspielhaus)

Preise: 42 € (1. Preiskategorie) und 38 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **2400** (inkl. HVV)

April Mi 10. 19:30

Familien Abo

Veranstaltungen für Familien



Ein Schaf fürs Leben

Junges Schauspielhaus - Große Bühne

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

■ Ein Schaf fürs Leben

Von Gertrud Pigor nach dem Bilderbuch von Maritgen Matter

Regie: Gertrud Pigor

Mit: Hermann Book, Jan Fritsch und Christine Ochsenhofer

Die herrlich komische Geschichte über eine ungewöhnliche Freundschaft: An einem kalten Winterabend stapft Wolf mit knurrendem Magen durch den Schnee. In einem gemütlichen Stall empfängt ihn ein gastfreundliches Schaf, das ihm Heu und Tee anbietet. Das ist nun gar nicht nach Wolfs Geschmack. Um ganz allein mit Schaf zu sein, schlägt er eine kleine Schlittenfahrt vor. Sein Plan: Das Schaf an einem ruhi-

gen Ort zu verspeisen. Doch auf der Reise kommen sich Schaf und Wolf auf unerwartete Weise näher.

Ab 5 Jahre.

Bestellnummer **0211** (inkl. HVV)

März Sa 30. 15:00 | So 31. 15:00

Fundus Theater

Sievekingdamm 3 | Platz der Kinderrechte, 20535 Hamburg

■ Mehr Licht!

Von Wellen, Teilchen und der Angst im Dunkeln
Forschungstheater

Regie: Hannah Kowalski

Mit: Guy Marsan und Hannah Kowalski

Was ist das eigentlich, Licht? Teilchen, Wellen oder vielleicht doch Zauberei? Warum ist der Himmel blau? Und was passiert, wenn man mit



Mehr Licht!

Lichtgeschwindigkeit reist? Ohne Licht gibt es keine Bühne, es gäbe nicht einmal Leben. Beim Forschungstheater wird das Fundus Theater zum Labor, in dem das geheimnisvolle Phänomen namens Licht untersucht wird.

Ab 3 Jahre.

Bestellnummer **3801 | 3803** (inkl. HVV)

März Sa 09. 16:00 | So 10. 11:00

■ **WWW und All Das**

Ein Link zwischen hier und da

Regie: Sylvia Deinert

Mit: Gyde Borth, Monika Els, Tanja Gwiasda, Frank Helmrich und Tine Krieg

Es macht Spaß, sich mit einem Computerspiel die Zeit zu vertreiben, wenn man gerade nichts Besseres zu tun hat. Henny kann so neue Welten erkunden, die von ziemlich verrückten Wesen bewohnt werden. Sie lernt die Regeln kennen, die in dieser Welt gelten, aber auch ihre Gefahren: Denn Bugs und Cookies können viel Unheil anrichten.

Ab 7 Jahre.

Bestellnummer 3801 | 3803 (inkl. HVV)

März Sa 23. 16:00 | So 24. 11:00

■ **Da Gefahr!**

Forschungstheater im Fundus Theater



Da Gefahr!

Gefahren lauern überall, denken viele Eltern und versuchen, ihre Kinder davon fernzuhalten. Doch Gefahren gehören zum Leben. Deshalb sollten Kinder lernen, sie richtig einzuschätzen. Hierzu haben die beiden Performer Sibylle Peters und Hanno Krieg zahlreiche Experimente vorbereitet, die zeigen, wie man sich schützen kann, wenn es einmal brenzlich wird. Und schließlich macht das Spiel mit dem (gezähmten) Feuer ja auch Spaß ...

Ab 3 Jahre.

Bestellnummer 3800 (inkl. HVV)

April So 07. 16:00

Theater für Kinder

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ **Prinzessin Turandot**

Märchenoper aus "Tausendundein Tag"

Regie: Nora Schumacher

Mit: Natascha Dwulecki, Marcus Prell, Lilia-Fruz Bulhakova, Berus Komarschela u.a.



Prinzessin Turandot

Prinzessin Turandot möchte niemals heiraten. Deshalb hat sie eine List erdacht: Wer um ihre Hand anhält muss zuvor drei vertrackte Rätsel lösen. Als eines Tages Prinz Calaf am Hof auftaucht und zum Erstaunen aller die drei Fragen Turandots richtig beantwortet, muss die Prinzessin wohl oder übel in die Ehe einwilligen. Doch er will auch ihr Herz gewinnen. Musikalisch begleitet wird die ebenso fantasievolle wie spaßige Geschichte von einem Ensemble mit Klavier, Flöte und Schlagzeug.

Ab 6 Jahre.

Bestellnummer 1601 (inkl. HVV)

März Sa 23./30. 15:00 | So 24. 15:00

April Sa 06./13./20. 15:00
So 07./14./21. 15:00

■ **Peter und der Wolf**

Mit Musik von Sergej Prokofjew

Seine neue Reihe mit Kinder- und Familienkonzerten eröffnet das Theater für Kinder mit Sergej Prokofjews beliebtem Musikmärchen „Peter und der Wolf“. Wenn die Oboe wie eine Ente quakt, die Klarinette wie ein Kater auf Samtpfoten hereinschleicht und das Fagott wie ein besorgter Groß-

vater klingt, lernt die junge Zuhörerschaft spielerisch die Instrumente des Orchesters kennen.

Ab 3 Jahre.

Bestellnummer 1603 (inkl. HVV)

April So 14./21. 11:00

**Laeiszhalle
Großer Saal**

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ **Das große Herzklopfen in der Musik**

Familienkonzert der Symphoniker Hamburg

Dirigent: Vilmantas Kaliunas

Mit: Malte Arkona und Anna-Maria Arkona (Moderation)



Malte Arkona

Die zwei berühmten Forscher vom Herz- und Musikinstitut in Klopffhausen, Anna-Maria Arkona und Malte Arkona, haben eine sensationelle Entdeckung gemacht: Musik beeinflusst zwar das Herz, aber es geht auch umgekehrt: Unser Herzklopfen kann die Musik verändern. Zum Beweis spielen die beherzten Symphoniker Hamburg die größten Liebesmusiken der sinfonischen Musikwelt – mit denen die Forscher natürlich einige Experimente durchführen.

Ab 5 Jahre.

Bestellnummer 4201 | 4203 (inkl. HVV)

April So 21. 14:30 | So 21. 11:00

Impressum

Herausgeber: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postadresse: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg.
Tel.: 040/30 70 10 70, Fax: 040/30 70 10 77
www.theatergemeinde-hamburg.de
IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
BIC GENODEM1GLS

Verantwortlich: Dr. Josef Steinky

Redaktion: Sören Ingwersen, Nicola Jans

Gestaltung und Produktion: blösch.partner GmbH
Grubmühl 20, 82131 Gauting
ham@bloesch-partner.de, www.bloesch-partner.de

Die Kosten für die Zusendung des Magazins der TheaterGemeinde Hamburg e.V. sind im Abonnementspreis enthalten.

Bildnachweise März 2024

Hans Jörg Michel (Titel, S. 7), Felix Broede (S. 3), Lukas Wahl (S. 4), Oliver Fantitsch (S. 5, 28, 33), Tobias Schult (S. 6), IBK Reisen (S. 6), Gut Ulrichshusen (S. 6), Sebastian Bolesch (S. 7), Nikolai Lund (S. 8, 34), Daniela Incoronato (S. 9), Clara Evens (S. 9), Andrej Grlic (S. 9), Yihua Jin-Mengel (S. 10), Bremer Barockorchester (S. 10), Konstantin Kern (S. 10), Harald Hoffmann (S. 11), Julia Baier (S. 11), Joe Chase (S. 11), Otto van den Toorm (S. 12), Laura Thiesbrummel (S. 12), Hans van de Woerd (S. 12), Nicky Webb photography (S. 13), Jacky Azoluai (S. 13), Marco Borggreve (S. 13), G2 Baraniak (S. 14, 31), Act Music (S. 14), Patrick Sobottka (S. 14, 34), Inken Rahardt (S. 15), Hamburger Engelsaal/Andreas Denzer (S. 15), Uta Meyer (S. 16), Boris Bocheinski (S. 16), Hendrik Lietmann (S. 17), Arno Declair (S. 17), Birgit Hupfeld (S. 17), Armin Smailovic (S. 18, 22, 25), Krafft Angerer (S. 18, 24, 26), Fabian Hammerl (S. 18, 19, 25), Jan Brandes (S. 19), Larissa Potatpov (S. 19), Paula Reissig (S. 20), Julia Soiron (S. 20), Bidla Buh (S. 20), Jan-Christof Scheibe (S. 21), Delmar Mavignier (S. 21), Franziska Strauss (S. 22), Thomas Aurin (S. 23, 24), Matthias Horn (S. 23), Knut Koops (S. 24), Mirjam Knickriem (S. 26), Co-O-Peration (S. 26), Christian Hartmann (S. 27), Klaus Lefebvre (S. 27), Daniela del Pomar (S. 27), Brinkhoff/Mögenburg (S. 28), Mark Turner (S. 29), Serious Fun GmbH/Noah Fuchs (S. 29), Henning Heide (S. 29), Theaterschiff (S. 30), Dominic Reichenbach (S. 30), Stefan Kock (S. 30), Werner Koczwarra (S. 31), Jens Schneider (S. 31), Ulrike Schacht (S. 32), Stephan Wieland (S. 32), Margaux Weiss (S. 33, 34)

Unsere Abos für die Spielzeit 2023/2024

Alle Genres und Spielstätten

- **Das Große Abo**
8 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 221,00 €.
- **Das kleine Abo**
5 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 3 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 141,00 €.
- **Drei mal Zwei-Abo**
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
2 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 2 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 200,00 €.

Seht doch

»was Ihr wollt«!

Nur Konzerte und Theater

- **Das Schauspiel-Abo**
für ausschließliche Theatergängerinnen und Theatergänger:
7 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 180,00 €.
- **Das Bühnen-Abo**
hier sehen Sie einen Mix aus Kleinen und Großen Bühnen. 7 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleine Bühne und 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 172,00 €.
- **Das Konzert-Abo**
wer nur an Konzerten interessiert ist, findet hier genau das Richtige.
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
2 x Kleines Konzert und 4 x Konzert/Kammeroper.
Das Abo kostet pro Person 171,00 €.
- **Konzert-Abo PLUS**
für diejenigen, die auch Vorstellungen in der Oper besuchen wollen, bieten wir 8 Veranstaltungen je Spielzeit:
2 x Kleines Konzert und 4 x Konzert/Kammeroper sowie 2 x Oper/Ballett.
Das Abo kostet pro Person 243,00 €.

Zu zweit unterwegs

- **Das Duo-Abo**
mit diesem Abo sehen Sie 6 Veranstaltungen zu zweit in einer Spielzeit:
1 x Kleines Konzert, 2 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 2 x Theater/Große Bühne. Das Abo kostet für diese zwei Personen zusammen 322,00 €.

Alle Theater

- **Das freestyle-Abo (freie Auswahl)**
5 Veranstaltungen frei wählbar aus allen Abo-Kategorien. (Ausnahme: Eine Aufführung der Kategorie I Oper/Ballett/Tanz wird mit zwei Abo-Kartenangerechnet). Das Abo kostet pro Person 148,00 €

Für groß und klein

- **Das FamilienAbo**
5 Veranstaltungen aus unserem Familienangebot. Das Abo kostet für zwei Personen zusammen 108,00 €, jede weitere Person (ob Erwachsener oder Kind) ist mit 54 € dabei.

Alle Ihre Abo-Karten sind verbraucht oder eine bestimmte Kategorie ist nicht in Ihrem Abo enthalten? Kein Problem! Sie erhalten zusätzliche Karten zu unseren (teils stark) ermäßigten Preisen per Rechnung! **ALLE TICKETS SIND INKLUSIVE HVV**

Wir sind gut! Sagen Sie's weiter!

Sie sind bereits Abonnent/in der TheaterGemeinde? Und zufrieden? Sagen Sie Ihre Zufriedenheit weiter! Für jedes von Ihnen für die Spielzeit 2023/2024 geworbene neue Mitglied erhalten Sie im Mai 2024 eine einmalige Prämie über 25 € (ausgenommen: FamilienAbo). Voraussetzung: Der bzw. die von Ihnen Geworbene war noch nicht Abonnent/in der TheaterGemeinde Hamburg und besitzt im Mai 2024 ein unbefristetes und ungekündigtes Abonnement.

Prämien erhalten und gewinnen!

Gleichzeitig nehmen Sie an unserer zusätzlichen Verlosung teil.

Erster Preis: Ein Kulturwochenende in Berlin für 2 Personen mit einer Hotelübernachtung sowie dem Besuch von Oper, Theater oder Konzert.

Zweiter Preis: Ein Theater- oder Konzertbesuch für 2 Personen mit anschließendem Diner.

Dritter Preis: Ein Büchergutschein im Wert von 80 €.

Weitere Preise: Theaterbücher, Konzertführer, Klassik- und Hörspiel-CDs und und ...

 **theatergemeinde**
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Bitte schicken Sie ein aktuelles MAGAZIN und ein Aufnahmeformular an:

Name

Straße

PLZ/Ort

Mein Name

Meine Abo-Nummer

Sie können uns natürlich auch einfach mailen: info@theatergemeinde-hamburg.de, anrufen: 040 / 30 70 10 70 oder faxen: 040 / 30 70 10 77

LAEISZHALLE ORCHESTER SYMPHONIKER HAMBURG

Wahre Wunderwelten

Sylvain Cambreling Dirigent
Jane Archibald Sopran
Monteverdi-Chor Hamburg



Laeiszhalle
So. 10.03.24
11:00 Uhr

Tickets direkt über den QR-Code oder unter
+49 (0)40 357 666 66 | [symphonikerhamburg.de](https://www.symphonikerhamburg.de)

Wolfgang Amadeus Mozart

Exsultate, jubilate

Johann Strauß

Künstlerleben

Geschichten aus dem Wienerwald

Alban Berg

Sieben frühe Lieder

Johannes Brahms

Schicksalslied

Nänie



Behörde für
Kultur und Medien



HUBERTUS WALD STIFTUNG